

HALBJAHRES-
FINANZBERICHT
2026



INHALT

KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT	3
WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG	4
ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE	9
GESCHÄFTSSEGMENTE	13
AUSBlick UND ZIELE	19
RISIKOMANAGEMENT	20
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS	22
KONZERNRECHNUNG	23
ANHANG (NOTES)	29
RISIKOBERICHT	61
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER	80
DEFINITIONEN	81
GLOSSAR	84

Disclaimer:
Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannte Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG P.S.K. selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG

MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Verfasst von **Prof. Dr. Ewald Nowotny**, ehemaliger Gouverneur der Österreichischen Nationalbank, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der BAWAG und aktueller Berater des Aufsichtsrats der BAWAG Group

Internationale Perspektiven

Das erste Halbjahr 2026 war durch ein hohes Ausmaß an wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt. Der Krieg im Nahen Osten führte zu einem Energiepreisschock, verbunden mit weitgehenden Beeinträchtigungen wichtiger Lieferketten. Zur Jahresmitte kam es in Folge einer weiterhin fragilen politischen Beruhigung zu einer Abschwächung des Energiepreisschocks. Aber noch auf längere Zeit werden die Energiepreise voraussichtlich höher sein als vor Beginn des Nahost-Krieges.

Insgesamt dürfte aber jedenfalls bei Annahme einer annähernd dauerhaften politischen Stabilisierung die Abschwächung der Weltkonjunktur nur temporär sein und die Entwicklung der Weltwirtschaft mit der allmählichen Normalisierung des Energieangebotes wieder an Dynamik gewinnen – wobei entsprechende Prognosen nach wie vor mit erheblichen Unsicherheiten belastet sind. Insbesondere können von dem zunehmend bedeutsamen Aufschwung der Investitionen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) wichtige Impulse ausgehen, von denen vor allem die USA und asiatische Staaten profitieren.

Marktentwicklungen in der Europäischen Union

Für den Bereich der Europäischen Union ist laut jüngsten Prognosen ein Wirtschaftswachstum von etwa 1% für 2026 und von 1,4% für 2027 zu erwarten. Zusätzlich zur Nahost-Krise sind für Europa auch die Auswirkungen des weiter anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine von Bedeutung. Aus der signifikant veränderten geopolitischen Konstellation ergibt sich kurz- und mittelfristig die Notwendigkeit einer deutlichen Erhöhung der Militärausgaben.

Dies führt zu erheblichen Herausforderungen für die schon durch frühere Krisen stark belasteten öffentlichen Haushalte. In Verbindung mit den Problemen einer Finanzierung der sozialen Systeme und dem Ausbau einer ökologisch nachhaltigen Infrastruktur stellt die Entwicklung der öffentlichen Haushalte in den meisten Staaten Europas einen Fokus der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik dar.

Die Preisschocks bei Energie und wichtigen Rohstoffen haben zu einer deutlichen Erhöhung der Inflationsraten geführt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat darauf im Juni 2026 mit einer ersten Erhöhung ihrer Leitzinssätze seit Juni 2025 reagiert. Die weitere Entwicklung der Geldpolitik ist von erheblicher Unsicherheit geprägt, insbesondere geht es darum, ein Abgleiten in eine Stagflations-Konstellation von hoher Inflation und wirtschaftlicher Stagnation zu verhindern. Generell ist aber davon auszugehen, dass sich mit einer Normalisierung der Energiemärkte auch die Inflationsraten wieder dem EZB-Zielwert von 2% annähern werden. Auf den Finanzmärkten wird überwiegend erwartet, dass die EZB in diesem Jahr noch eine weitere Zinserhöhung um 0,25% vornehmen wird, um „Zweitunden-Effekte“ auf den Arbeits- und Dienstleistungsmärkten zu verhindern.

Angeichts der Nahostkrise erreichte Österreich nicht den erwarteten bemerkenswerten wirtschaftlichen Aufschwung. Insgesamt hat sich die österreichische Wirtschaft aber als vergleichsweise resistent erwiesen, was sich auch in einer stabilen, bzw. wachsenden Nachfrage nach Bankkrediten gezeigt hat. Für 2027 wird wieder ein etwas höheres Wachstum der Wirtschaft erwartet, wobei vor allem auf positive Impulse von der Export-Seite her gesetzt wird. Die Inflationsrate wird 2026 mit 3,0% vorher gesagt, 2027 sollte es zu einem deutlichen Rückgang auf 2,5% kommen.

Ein zentrales Problem der österreichischen Wirtschaftspolitik stellt das Erfordernis der Budgetkonsolidierung dar. Das gesamtstaatliche Budgetdefizit (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) von rund 4% liegt deutlich über der vom Europäischen Stabilitätspakt vorgegebenen Obergrenze von 3%. Gegen Österreich besteht daher (wie auch für eine Vielzahl anderer Staaten des Euroraumes) ein EU Verfahren wegen eines „übermäßigen Defizits“. Aber auch unabhängig von diesem Verfahren ist es notwendig, die Neuverschuldung einzuschränken, um zu vermeiden, dass durch rasch wachsende Kosten des Schuldendienstes der Spielraum für wichtige gesamtwirtschaftliche Aufgaben des Budgets massiv eingeschränkt wird.

Dies ist für den Staat, aber auch für private Kreditnehmer von besonderer Bedeutung angesichts des kommenden Auslaufens von Krediten mit niedriger Verzinsung und der Erwartung von höheren Zinsen für Neuverschuldung.

Die Bundesregierung hat entsprechend in dem im Sommer 2026 beschlossenen Doppelbudget für die Jahre 2027 und 2028 eine Reihe von Konsolidierungsmaßnahmen gesetzt, von denen auch die Bankenwirtschaft in Form einer Sondersteuer betroffen ist. Das österreichische Bankensystem hat sich auch in schwierigen Zeiten als stabil und leistungsfähig bewährt. 2025 war mit einer CET1 Ratio von 19% der höchste, jemals erreichte Kapitalisierungsgrad zu verzeichnen. Die Quote notleidender Kredite ist weiterhin niedrig. Allerdings gibt es eine negative Entwicklung im Bereich kommerzieller Immobilienkredite – von der die BAWAG Gruppe aber nicht betroffen ist.

Deutschland, die wichtigste Volkswirtschaft Europas, ist seit Jahren einer Strukturkrise ausgesetzt. Die Grundpfeiler des Geschäftsmodells der deutschen Wirtschaft – starke Exportleistungen und billige Energie – stehen unter massiven Herausforderungen, die Konkurrenz durch chinesische Unternehmen wird immer stärker spürbar, die Strategie der „grünen Energiewende“ hat sich als teurer und langwieriger erwiesen, als ursprünglich erwartet. Die Folge waren niedrige, zum Teil sogar negative, Wachstumsraten in den vergangenen Jahren. Zusätzlich zu den strukturellen Problemen stellten sich für Deutschland dann noch die negativen Effekte der Energiekrise 2026. Angesichts dieser Herausforderungen hat die deutsche Regierung nun eine Reihe von Wachstumsinitiativen gesetzt, darunter auch ein umfassendes Paket zur Erneuerung der lange vernachlässigten Infrastruktur. Ihre volle Wirkung werden diese Maßnahmen wohl erst mittelfristig erreichen, aber bereits 2027 sind positive Wachstumseffekte zu erwarten. Insgesamt bleibt Deutschland jedenfalls eine reiche und technologisch gut gerüstete Volkswirtschaft mit langfristig positiven Zukunftsperspektiven. Dies führt auch zu einem deutlich zunehmenden Interesse internationaler Banken für den deutschen Markt. Die BAWAG Gruppe hat hier schon zu einem früheren Zeitpunkt wichtige Schritte gesetzt.

Die niederländische Wirtschaft weist kontinuierliches und starkes Wachstum auf, getrieben vor allem durch starke private Konsumnachfrage. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Wohnungswirtschaft und damit bei Hypothekendarlehen.

Die irische Volkswirtschaft erreichte 2025 mit 12% das bei weitem stärkste Wachstum in Europa. 2026 wird dagegen Irland voraussichtlich das einzige Land Europas mit einer negativen Wachstumsrate sein. Diese spezielle Entwicklung beruht auf der großen Bedeutung von internationalen, speziell U.S.-amerikanischen, Unternehmen in Irland – und damit auf starken Reaktionen auf wirtschaftspolitische Maßnahmen der U.S. Regierung, speziell im Zollbereich. Insgesamt ist die irische Volkswirtschaft jedenfalls charakterisiert durch eine langfristig

wachstumsträchtige Struktur, verbunden mit einer starken Position der öffentlichen Finanzen.

Ausblick

Auf der Ebene der Weltwirtschaft bleibt die hohe politische Unsicherheit weiterhin bestehen. Es hat sich aber gezeigt, dass die Unternehmen in der Lage sind, flexibel auf externe Krisen zu reagieren. Selbst weitere politische Störungen dürften daher den erwarteten leichten Aufschwung der Weltwirtschaft nicht nachhaltig beeinträchtigen. In Deutschland ist nach langen Jahren der Wachstumsschwäche nun eine etwas stärkere Wirtschaftsdynamik zu erwarten – mit positiven Auswirkungen auch für die Nachbarstaaten.

Die durch die Energiekrise gestiegenen Inflationsraten im Euroraum werden sich schrittweise wieder in Richtung des 2%-Zieles der EZB bewegen. Um nicht vorzeitig Entwarnung zu geben, wird die EZB voraussichtlich für die nächste Zeit weiterhin eine eher restriktive Geldpolitik verfolgen. Ein zunehmend großes Thema für EZB, Banken und Öffentlichkeit sind die Vorbereitungen für die Einführung des digitalen Euro als Ergänzung – nicht als Ersatz – von Bargeld. 2027 soll ein Pilotbetrieb starten, für 2029 ist die endgültige Einführung vorgesehen.

Ein zentrales Thema für die Wirtschaftspolitik in Österreich ist weiterhin das Bemühen, wieder das gesamtstaatliche Budgetdefizit auf unter 3% zu senken. Es geht dabei darum, eine wirkungsvolle Konsolidierungspolitik mit einer Unterstützung des wirtschaftlichen Strukturwandels und dem Aufrechterhalten von sozialer Stabilität zu verbinden. Für die österreichische Kreditwirtschaft ist es wichtig, dass die gute Position Österreichs auf den internationalen Finanzmärkten gehalten und gesichert wird.

Der leichte Wirtschaftsaufschwung lässt auch eine verstärkte Nachfrage nach Investitions- und Konsumkrediten erwarten. Besondere ökonomische und soziale Bedeutung kommt dem Wohnbaubereich zu, wo die BAWAG Gruppe gut positioniert ist. Die Ausweitung des Geschäftsbereiches der BAWAG Gruppe auf Deutschland, Niederlande und Irland bedeutet nicht nur zusätzliche Ertragschancen, sondern wird unter dem Aspekt der regionalen und strukturellen Risikostreuung auch die Stabilität des Geschäftsmodells der Gruppe weiterhin verstärken.

Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2026

in %	Österreich	Deutschland	Niederlande	Irland	Euroraum	USA
BIP-Wachstumsrate	0,6	0,6	1,0	-1,2	0,9	2,2
Inflationsrate	3,0	2,9	3,2	3,5	3,0	2,6
Arbeitslosenquote	5,8	4,0	4,4	4,8	6,4	4,5
Ausblick für 2027						
BIP-Wachstumsrate	0,9	0,9	1,1	3,4	1,2	2,1
Inflationsrate	2,5	2,7	2,5	2,6	2,3	3,5

Datenquellen: EU Commission (Spring 2026 Economic Forecast)

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone, einschließlich der BAWAG, im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort. Die Aufsichtsprioritäten des SSM für die Jahre 2026–2028 spiegeln die mittelfristige Strategie der EZB Bankenaufsicht wider und bestehen darin, die Resilienz der Banken gegenüber geopolitischen Risiken und makroprudenziellen Unsicherheiten zu stärken, um umsichtige Risikobereitschaft, solide Kreditstandards, eine angemessene Kapitalisierung und eine konsistente Umsetzung der CRR III sowie ein umsichtiges Management von klima- und naturbezogenen Risiken sicherzustellen und umfassen die Stärkung der operativen Resilienz der Banken sowie die Förderung robuster IKT Fähigkeiten, die sich auf die Implementierung robuster und widerstandsfähiger Rahmen für das operative Risikomanagement konzentrieren, die Behebung von Mängeln in der Risikoberichterstattung sowie in den damit verbundenen Informationssystemen sowie den digitalen und insbesondere KI-bezogenen Strategien der Banken, Governance und Risikomanagement.

Im Jahr 2023 veröffentlichte die Europäische Kommission ihren Vorschlag zur Einführung eines digitalen Euro mit dem Ziel, die offene strategische Autonomie der Europäischen Union zu unterstützen, indem ein neues Zahlungssystem geschaffen wird, das gegenüber möglichen externen Störungen widerstandsfähig ist und eine Alternative zu privaten Zahlungslösungen bietet. Der digitale Euro wird eine direkte Verpflichtung der Europäischen Zentralbank oder der nationalen Zentralbanken gegenüber den digitalen Euro-Nutzern sein. Der Rat verabschiedete im Dezember 2025 seine allgemeine Ausrichtung (Verhandlungsmandat). Der ECON hat im Juni 2026 die Verhandlungsposition des Europäischen Parlaments angenommen. Die Mitgesetzgeber haben noch keine endgültige Einigung erzielt. Wir werden die Auswirkungen des Projekts sorgfältig bewerten, insbesondere hinsichtlich Liquiditätsabflüssen und Gebührenstruktur. Die Europäische Zentralbank treibt ihre Arbeit an der Einführung des digitalen Euro voran, mit einem möglichen Start des Pilot-Digital-Euro im Jahr 2027, zusammen mit interessierten Zahlungsdienstleistern und plant die mögliche Ausgabe für 2029, vorausgesetzt, der Rechtsakt wird 2026 verabschiedet.

Am 19. Juni 2024 wurden CRR III und CRD VI (das Bankenpaket, eine von der Europäischen Kommission am 27. Oktober 2021 verabschiedete Überprüfung von CRR und CRD) im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht. CRR III gilt größtenteils seit dem 1. Januar 2025. Die Mitgliedstaaten hatten die CRD VI bis zum 10. Januar 2026 in ihr nationales Recht umzusetzen, wobei Übergangsregelungen für eine weitere Frist von fünf Jahren gelten. Das Bankenpaket schloss die Umsetzung des internationalen Basel-III-Abkommens (auch bekannt als Basel

IV) in der EU ab und berücksichtigte dabei die spezifischen Merkmale des EU-Bankensektors. Die Anwendung der CRR-III-Artikel, die den Fundamental Review of the Trading Book (FRTB) in EU-Recht umsetzen, wurde auf den 1. Januar 2027 verschoben. Eine delegierte Verordnung der Kommission zur Änderung des CRR im Hinblick auf befristete, zielgerichtete operative Entlastungsmaßnahmen und zielgerichtete Multiplikatoren für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen der Institute für das Marktrisiko wird voraussichtlich ab dem 1. Januar 2027 gelten.

Die Hauptpunkte des Bankenpakets bestehen hauptsächlich aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken. Die wichtigsten Elemente sind:

- Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB) für das Kreditrisiko
- Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- Änderungen des Marktrisikorahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Am 20. April 2026 wurden die Änderungen der EU-Richtlinien zur Einlagensicherung (DGSD) und zur Bankensanierung und -abwicklung (BRRD) sowie der EU-Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRMR) im Rahmen der Überprüfung des Rahmens für Bankkrisenmanagement und Einlagensicherung (CMDI Review) im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht, mit der Umsetzung von BRRD und DGSD in nationales Recht bis zum 11. Mai 2028 und Anwendung ab dem 12. Mai 2028. Die Reform zielt darauf ab, die Fähigkeit der Abwicklungsbehörden zu stärken, das Scheitern kleiner und mittlerer Banken zu bewältigen, indem der Anwendungsbereich der Abwicklung auf diese Institute ausgeweitet wird, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt. Darüber hinaus wird die Reform den Schutz der Einleger in der Europäischen Union stärken. Die Reform wird die derzeit nur teilweise harmonisierte Rangfolge von Einlagen im Insolvenzfall durch eine vollständig harmonisierte dreistufige Einlegerpräferenz ersetzen. Diese besteht aus gedeckten Einlagen und den durch gesetzlichen Forderungsübergang (Subrogation) auf das Einlagensicherungssystem übergegangenen Forderungen (Stufe 1), erstattungsfähigen Einlagen über der Sicherungsgrenze von Privatkunden, KMU und bestimmten öffentlichen Stellen (Stufe 2) sowie sonstigen Einlagen, die im Insolvenzrang vor den gewöhnlichen unbesicherten Gläubigern stehen (Stufe 3). Die Reform erkennt zudem die Besonderheiten des nationalen

Bankensektors an und stellt gleichzeitig sicher, dass ein faires Wettbewerbsfeld gewährleistet bleibt.

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

Mindestanforderungen an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL)

Im Dezember 2025 erhielt die BAWAG ihre neue MREL-Entscheidung vom Einheitlichen Abwicklungsausschuss (SRB), basierend auf einer Single Point of Entry Abwicklungsstrategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung, einschließlich der kombinierten Kapitalpufferanforderung, wurde auf der konsolidierten Ebene der BAWAG P.S.K. AG auf 27,6 % der RWA festgelegt. Die aktuelle Entscheidung enthält keine Anforderung von nachrangigem MREL. Weiters legte der SRB die MREL-Anforderung auf 5,9 % der LRE (Leverage-Exposure) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG fest.

Per 30. Juni 2026 berichtete die BAWAG P.S.K. auf konsolidierter Ebene MREL-anrechenbare Instrumente in Höhe von 36,1% der RWA und 10,3% der LRE (im Vergleich zu 34,0% der RWA und 10,2% der LRE zum 31. Dezember 2025) und lag damit über den finalen MREL-Anforderungen gemessen an RWA und LRE.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025	Vdg.	Vdg. %
Nettozinsertrag	966,3	876,6	89,7	10,2
Provisionsüberschuss	199,9	178,8	21,1	11,8
Operative Kernerträge	1.166,2	1.055,4	110,8	10,5
Sonstige Erträge ¹	7,5	3,5	4,0	>100,0
Operative Erträge	1.173,7	1.058,9	114,8	10,8
Operative Aufwendungen²	-366,7	-385,7	19,0	4,9
Ergebnis vor Risikokosten	807,0	673,2	133,8	19,9
Regulatorische Aufwendungen	-24,2	-19,5	-4,7	-24,1
Operatives Ergebnis	782,8	653,7	129,1	19,7
Risikokosten	-139,7	-110,0	-29,7	-27,0
Ergebnis von at-equity Beteiligungen	7,2	1,7	5,5	>100,0
Jahresüberschuss vor Steuern	650,3	545,4	104,9	19,2
Steuern vom Einkommen	-163,3	-138,8	-24,5	-17,7
Jahresüberschuss nach Steuern	487,0	406,6	80,4	19,8
Nicht beherrschende Anteile	0,2	—	0,2	—
Nettogewinn	487,2	406,6	80,6	19,8

¹ Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

² Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 20,6 Mio. € für das Halbjahr 2026 (Halbjahr 2025: 15,8 Mio. €). Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € für das Halbjahr 2026 (Halbjahr 2025: 3,6 Mio. €). Das Management der BAWAG betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Nettogewinn** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 um 19,8% bzw. 80,6 Mio. € auf 487,2 Mio. €. Die zugrunde liegende Entwicklung des operativen Geschäfts blieb im ersten Halbjahr 2026 anhaltend stark mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 807,0 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 19,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Der **Nettozinsertrag** stieg im ersten Halbjahr 2026 um 89,7 Mio. € bzw. 10,2% auf 966,3 Mio. €, unterstützt durch das anhaltende Wachstum bei unbesicherten Konsumentenkrediten, welches das gedämpfte Hypothekenneugeschäft ausglich. Darüber hinaus ging das Einlagen-Beta im ersten Halbjahr 2026 weiter zurück.

Der **Provisionsüberschuss** stieg aufgrund des anhaltend positiven Trends über die Bereiche im Privatkunden-Segment hinweg um 11,8% auf 199,9 Mio. € im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 an.

Die **sonstigen Erträge**, bestehend aus Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und sonstigen betrieblichen Erträgen

und Aufwendungen, betrugen 7,5 Mio. € im Vergleich zu 3,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2025.

Die **operativen Aufwendungen** sanken im ersten Halbjahr 2026 um 4,9% auf 366,7 Mio. €. Dies war auf die fortlaufende Realisierung von Synergien und Effizienzgewinnen über den gesamten Konzern hinweg zurückzuführen.

Die **regulatorischen Aufwendungen** lagen im ersten Halbjahr 2026 bei 24,2 Mio. € im Vergleich zu 19,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2025.

Die **Risikokosten** betrugen im ersten Halbjahr 2026 139,7 Mio. €, was einem Anstieg von 29,7 Mio. € oder 27,0% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 entspricht. Die zugrunde liegende Vermögensqualität des Geschäfts blieb mit einer NPL-Quote von 0,9% stark. Der Anstieg der Risikokosten spiegelt die fortlaufende Veränderung der Bilanzstruktur hin zu einem Wachstum unbesicherter Konsumentenkredite sowie eine Aktualisierung der makroökonomischen Annahmen infolge der geopolitischen Entwicklungen wider.

Aktiva

in Mio. €	Jun 2026	Dez 2025	Vdg. %	Jun 2025	Vdg. %
Barreserve	14.241	13.687	4,0	14.633	-2,7
Finanzielle Vermögenswerte					
Handelsbestand	126	109	15,6	370	-65,9
Zum Zeitwert über die GuV geführt	476	517	-7,9	573	-16,9
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.180	1.312	-10,1	1.608	-26,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	53.843	54.125	-0,5	53.180	1,2
Kunden	50.249	50.069	0,4	48.766	3,0
Schuldtitle	3.034	3.613	-16,0	4.034	-24,8
Kreditinstitute	560	443	26,4	380	47,4
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-586	-616	-4,9	-371	58,0
Sicherungsderivate	212	358	-40,8	367	-42,2
Sachanlagen	535	524	2,1	452	18,4
Immaterielle Vermögenswerte	262	271	-3,3	264	-0,8
Steueransprüche	110	126	-12,7	127	-13,4
Sonstige Vermögenswerte	468	449	4,2	388	20,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5	119	-95,8	5	—
Bilanzsumme	70.872	70.982	-0,2	71.596	-1,0

Die **Barreserve** stieg 2026 im Vergleich zum Jahresende 2025 um 4,0% auf 14,2 Mrd. € und spiegelt 20% der Gesamtbilanz wider.

Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte verringerten sich um 10,1%.

Die Position zu fortgeführten Anschaffungskosten verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2025 eine leichte Reduktion von 0,5% und betrug zum 30. Juni 2026 53,8 Mrd. €.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sanken im Vergleich zu Dezember 2025 aufgrund des Verkaufs einer Beteiligung im ersten Halbjahr 2026.

Passiva

in Mio. €	Jun 2026	Dez 2025	Vdg. %	Jun 2025	Vdg. %
Verbindlichkeiten	66.642	66.637	—	67.558	-1,4
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zum Zeitwert über die GuV geführt	57	55	3,6	54	5,6
Handelsbestand	476	451	5,5	659	-27,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.838	65.004	-0,3	65.620	-1,2
Kunden	45.122	46.670	-3,3	46.942	-3,9
Eigene Emissionen	19.004	17.530	8,4	17.700	7,4
Kreditinstitute	712	804	-11,4	978	-27,2
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-316	-299	5,7	-204	54,9
Sicherungsderivate	275	92	>100,0	93	>100,0
Rückstellungen	244	251	-2,8	279	-12,5
Steuerschulden für laufende Steuern	121	71	70,4	100	21,0
Steuerschulden für latente Steuern	137	147	-6,8	99	38,4
Sonstige Verbindlichkeiten	810	865	-6,4	858	-5,6
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	—	—	—	—	—
Gesamtkapital	4.230	4.345	-2,6	4.038	4,8
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.725	3.840	-3,0	3.362	10,8
AT1-Kapital	496	496	—	670	-26,0
Nicht beherrschende Anteile	9	8	12,5	6	50,0
Passiva	70.872	70.982	-0,2	71.596	-1,0

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** gingen im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 0,2 Mrd. € auf 64,8 Mrd. € zurück.

Das **Gesamtkapital inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals** betrug zum 30. Juni 2026 4,2 Mrd. €. Im April 2026 wurde die Dividende für 2025 in Höhe von 550 Mio. € an die BAWAG Group ausbezahlt.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG P.S.K. eine wichtige strategische Priorität dar. Die regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group. Zum 30. Juni 2026 lagen die Kapitalquoten (inklusive Zwischengewinn) auf Ebene der BAWAG Group bei 17,4% (CET1), 19,8% (Tier 1) bzw. 22,9% (Gesamtkapital).

Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. Kundeneinlagen bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Per 30. Juni 2026 wurden ca. 90% unserer Kundenforderungen über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt.

Auch 2026 blieb die BAWAG P.S.K. ein aktiver Emittent an den Kapitalmärkten über verschiedene Finanzierungsinstrumente hinweg. Die Bank führte Emissionen in Höhe von 2,4 Mrd. € durch

- Eine Senior Preferred Benchmark-Anleihe über 500 Mio. € wurde im zweiten Quartal als grüne Anleihe im Rahmen unseres Sustainable Finance Frameworks begeben.
- Im Bereich der Pfandbriefe emittierten wir im ersten Quartal eine Dual-Tranche über 1,25 Mrd. €, bestehend aus einem Hypothekendarpfandbrief über 500 Mio. € und einem Öffentlichen Darpfandbrief über 750 Mio. €, die gleichzeitig begeben wurden. Im zweiten Quartal emittierten wir einen Hypothekendarpfandbrief über 700 Mio. US-Dollar. Dies stellt die erste auf US-Dollar lautende Benchmark-Anleihe der BAWAG dar

Liquiditätsmanagement

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei und übertrifft damit deutlich die regulatorischen LCR-Anforderung von 100%.

Credit Rating

Im zweiten Quartal 2026 aktualisierte Moody's Rating (Moody's) die Ratings der BAWAG wie folgt:

Kategorie	Moody's Rating
Einlagen Rating langfristig	Aa3 (positive)
Emittenten Rating	A1
Senior Unsecured Rating langfristig	A1 (stable)

GESCHÄFTSSEGMENTE

Das Management der BAWAG P.S.K. steuert den Konzern auf Basis der Geschäftssegmente der BAWAG Group. Weitere Details dazu finden Sie im Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Anhang (Notes).

RETAIL & SME

Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2026 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Nettogewinn von 412 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 35,7%; die Cost/Income Ratio lag bei 30,6%. Das anhaltende Wachstum im Bereich Consumer & SME, insbesondere bei Kreditkarten, sowie die fortlaufende Realisierung von Synergien und Effizienzsteigerungen über den Konzern hinweg, waren die wesentlichen Treiber der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026. Die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva beliefen sich auf 39 Mrd. €, ein Anstieg von 3% im Vergleich zum Gesamtjahr 2025. Die Qualität unserer Vermögenswerte blieb stark, wobei die NPL-Quote bei 1,4% liegt.

Neben der fortlaufenden Integration der easybank in Deutschland haben wir bei der Umsetzung unserer strategischen Prioritäten weitere Fortschritte erzielt. Wir investierten weiter in die Digitalisierung der Customer Journey, haben unser Produktangebot über wesentliche Vertriebskanäle hinweg erweitert und setzten unsere Vereinfachungsstrategie durch einen stärkeren Automatisierungsgrad sowie weitere Effizienzsteigerungen weiter um. Diese Maßnahmen schaffen die Grundlage für skalierbares und nachhaltiges Wachstum und tragen gleichzeitig zu einer Verbesserung des Kundenerlebnisses bei. Dabei hielten wir an unserem disziplinierten Ansatz bei Preisgestaltung und Kapitalallokation fest, mit einem unveränderten Fokus auf attraktive risikoadjustierte Renditen sowie auf die Bereitstellung einfacher, intuitiver Finanzlösungen für unsere Kundinnen und Kunden.

Ausblick

Mit Blick auf die Zukunft bleiben wir unserer langfristigen Strategie verpflichtet und bedienen mehr als vier Millionen Kunden mit erstklassigen Produkten und Dienstleistungen auf die effizienteste und unkomplizierteste Art und Weise. Unsere schlanke operative Struktur und unser Fokus auf Effizienz verschaffen uns einen wettbewerbsfähigen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in risikoarmen, aber hoch kompetitiven Märkten erfolgreich zu sein.

Nachdem wir unsere jüngsten Akquisitionen weitgehend abgeschlossen haben, verlagert sich unser Fokus auf die Weiterentwicklung unserer Vertriebskanäle sowie die Einführung neuer Produkte. Durch die Nutzung der erweiterten Plattform der Gruppe und die Realisierung von Synergien innerhalb des Konzerns wollen wir unsere bestehenden Märkte noch besser bedienen und gleichzeitig neue Wachstumsmärkte erschließen.

Aufbauend auf unserer Geschäftstätigkeit in Irland seit 2015 und dem Aufbau unseres Privatkundengeschäfts mit der Akquisition von MoCo im Jahr 2023, einigte sich die BAWAG Group mit PTSB am 14. April 2026 auf ein Barangebot für PTSB-Aktien. Die vorgeschlagene Akquisition würde die lokale Markt- und Kundenexpertise mit der finanziellen Stärke sowie den operativen Kompetenzen der BAWAG Group kombinieren, um eine stärkere Plattform für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre zu schaffen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Erfüllung oder des Verzichts auf die im Scheme Document an die PTSB-Aktionäre vom 15. Mai 2026 dargelegten Bedingungen, einschließlich der Genehmigung durch das High Court sowie der ausstehenden regulatorischen Zustimmung.

Finanzergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025	Vdg. %
Nettozinsertrag	826,9	733,5	12,7
Provisionsüberschuss	188,1	164,9	14,1
Operative Kernerträge	1.015,0	898,4	13,0
Sonstige Erträge ¹	—	2,1	-100,0
Operative Erträge	1.015,0	900,5	12,7
Operative Aufwendungen	-310,3	-347,4	10,7
Ergebnis vor Risikokosten	704,7	553,1	27,4
Regulatorische Aufwendungen	-15,2	-10,2	-49,0
Risikokosten	-140,8	-100,9	-39,5
Ergebnis von at-equity Beteiligungen	—	—	—
Jahresüberschuss vor Steuern	548,7	442,0	24,1
Steuern vom Einkommen	-136,3	-110,5	-23,3
Jahresüberschuss nach Steuern	412,4	331,5	24,4
Nicht beherrschende Anteile	—	—	—
Nettogewinn	412,4	331,5	24,4

Kennzahlen

	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025	Vdg. %Pkt.
Rendite auf materielles Eigenkapital	35,7%	34,2%	1,5
Nettozinsmarge	4,28%	3,95%	0,33
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR)	30,6%	38,6%	-8,0
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,72%	0,54%	0,18
NPL Quote	1,4%	1,1%	0,3

Geschäftsvolumina

in Mio. €	Jun 2026	Dez 2025	Vdg. %	Jun 2025	Vdg. %
Zinstragende Aktiva	39.216	38.813	1,0	38.032	3,1
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	38.970	37.847	3,0	37.127	5,0
Risikogewichtete Aktiva	14.241	14.813	-3,9	15.448	-7,8
Eigene Emissionen	11.990	11.552	3,8	11.974	0,1
Kundeneinlagen	43.449	44.516	-2,4	43.672	-0,5
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	43.154	42.682	1,1	42.492	1,6
Kundenrefinanzierung	55.535	56.182	-1,2	55.756	-0,4
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	55.829	55.568	0,5	55.500	0,6

1 Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen.

CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR.

Geschäftsverlauf

Das Segment Corporates, Real Estate & Public Sector erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2026 einen Nettogewinn von 82 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 28,5% bei einer Cost/Income-Ratio von 24,6%. Die Kernerträge stiegen um 4,7% im ersten Halbjahr 2026, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva lagen bei 14,1 Mrd. €, was einem Wachstum von 2,7% im Vergleich zum Gesamtjahr 2025 entspricht.

Ungeachtet eines volatilen Marktumfelds, das insbesondere durch geopolitische Spannungen beeinflusst wurde, blieb die Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 resilient. Wir verfolgten weiterhin einen disziplinierten Umgang mit Risiken und konzentrierten uns gezielt auf qualitativ hochwertige Investitionsmöglichkeiten mit einem konservativeren Kreditrisikoprofil.

Ausblick

Disziplin bleibt der Kern unseres Geschäftsmodells. Wir verzichten weiterhin darauf, Wachstum um jeden Preis anzustreben, was es uns ermöglicht hat, eine starke und diversifizierte Pipeline aufrechtzuerhalten. Obwohl der Wettbewerb um robuste und qualitativ hochwertige Vermögenswerte weiterhin intensiv ist, liegt unser Fokus unverändert auf einer disziplinierten Kreditvergabe sowie risikoadäquaten Renditen im Einklang mit unseren Richtlinien, anstatt auf wirtschaftlich unattraktivem Volumenwachstum. Wir gehen davon aus, dass die Marktvolatilität angesichts der Unsicherheit im Hinblick auf die weitere Zinsentwicklung sowie der geopolitischen Entwicklungen erhöht bleiben wird.

Finanzergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025	Vdg. %
Nettozinsertrag	138,1	129,5	6,6
Provisionsüberschuss	12,6	14,5	-13,1
Operative Kernerträge	150,7	144,0	4,7
Sonstige Erträge ¹	—	1,6	-100,0
Operative Erträge	150,7	145,6	3,5
Operative Aufwendungen	-37,1	-34,9	-6,3
Ergebnis vor Risikokosten	113,6	110,7	2,6
Regulatorische Aufwendungen	-4,6	-4,6	—
Risikokosten	0,2	-8,2	—
Ergebnis von at-equity Beteiligungen	—	—	—
Jahresüberschuss vor Steuern	109,2	97,9	11,5
Steuern vom Einkommen	-27,2	-24,5	-11,0
Jahresüberschuss nach Steuern	82,0	73,4	11,7
Nicht beherrschende Anteile	—	—	—
Nettogewinn	82,0	73,4	11,7

Kennzahlen

	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025	Vdg. %Pkt.
Rendite auf materielles Eigenkapital	28,5%	28,2%	0,3
Nettozinsmarge	1,98%	1,89%	0,09
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR)	24,6%	24,0%	0,6
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,00%	0,12%	-0,12
NPL Quote	0,4%	0,1%	0,3

Geschäftsvolumina

in Mio. €	Jun 2026	Dez 2025	Vdg. %	Jun 2025	Vdg. %
Zinstragende Aktiva	13.874	14.166	-2,1	13.331	4,1
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	14.079	13.704	2,7	13.702	2,8
Risikogewichtete Aktiva	4.428	4.862	-8,9	4.881	-9,3
Eigene Emissionen	2.055	1.329	54,6	1.321	55,6
Kundeneinlagen	2.852	3.386	-15,8	4.082	-30,1
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	3.529	4.870	-27,5	5.414	-34,8
Kundenrefinanzierung	5.577	5.406	3,2	6.139	-9,2
Kundenrefinanzierung (Durchschnitt)	6.173	6.890	-10,4	7.459	-17,2

¹ Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

CORPORATE CENTER AND TREASURY

Geschäftsverlauf

Mit 30. Juni 2026 belief sich das Investmentportfolio auf 2,7 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 13,8 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug 3 Jahre und umfasste rund 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 88% in der Kategorie A oder besser bewertet waren. Zum Juni 2026 hatte das Portfolio kein direktes Engagement in China, Russland, der Ukraine oder dem Nahen Osten und ein begrenztes Engagement in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Ausblick

In der zweiten Hälfte des Jahres 2026 werden die wichtigsten Treiber für Kreditrisikoaufschläge unter anderem geopolitische Risiken, die fiskalische Entwicklung der Eurozonen-Länder sowie politische Risiken im Zusammenhang mit den bevorstehenden wichtigen Parlamentswahlen in Frankreich, Italien und Spanien im Jahr 2027 sein. Wir bleiben weiterhin dem Ziel verpflichtet, eine hohe Kreditqualität im gesamten Portfolio aufrechtzuerhalten

Finanzergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025	Vdg. %
Nettoinsertrag	3,4	40,4	-91,6
Provisionsüberschuss	-0,5	-0,1	>100,0
Operative Kernerträge	2,9	40,3	-92,8
Sonstige Erträge ¹	7,8	-0,7	—
Operative Erträge	10,7	39,6	-73,0
Operative Aufwendungen	-25,4	-22,0	-15,5
Ergebnis vor Risikokosten	-14,7	17,6	—
Regulatorische Aufwendungen	-5,1	-5,2	1,9
Risikokosten	—	-2,1	100,0
Ergebnis von at-equity Beteiligungen	7,2	1,7	>100,0
Jahresüberschuss vor Steuern	-12,6	12,0	—
Steuern vom Einkommen	5,3	-5,7	—
Jahresüberschuss nach Steuern	-7,3	6,3	—
Nicht beherrschende Anteile	0,2	—	—
Nettogewinn	-7,1	6,3	—

Geschäftsvolumina

in Mio. €	Jun 2026	Dez 2025	Vdg. %	Jun 2025	Vdg. %
Aktiva	19.128	19.319	-1,0	21.397	-10,6
Risikogewichtete Aktiva	2.689	2.919	-7,9	3.022	-11,0
Eigenkapital	4.707	4.355	8,1	3.812	23,5
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	6.399	6.354	0,7	4.693	36,4

¹ Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

AUSBLICK UND ZIELE

Der makroökonomische Ausblick für unsere Kernmärkte wird im Kapitel „Makroökonomische Entwicklungen“ beschrieben.

Für den Bankensektor dürfen die wichtigsten Themen für die Bankenbranche im zweiten Halbjahr 2026 weitgehend unverändert bleiben. Durch die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten werden die makroökonomische Entwicklung und die Zinsentwicklung voraussichtlich weiterhin im Fokus stehen. Gleichzeitig blieben die Erträge europäischer Banken stark, wobei die Konsolidierung des Sektors zunehmend als wichtiges strategisches Thema in den Vordergrund rückte.

Gleichzeitig werden strukturelle Herausforderungen wie veraltete Kostenstrukturen und Geschäftsmodelle, überholte technologische Systeme, überschuldete Bilanzen und die rasante Entwicklung des Finanzökosystems weiter an Fahrt gewinnen. Angetrieben werden diese durch Künstliche Intelligenz, Stablecoins, den digitalen Euro und sich intensivierenden Wettbewerb.

Wir werden unsere strategischen Ambitionen in den verschiedenen Geschäftsbereichen und Marken weiter konsequent umsetzen sowie die weitere Integration des easybank Geschäfts in Deutschland nach dem Rebranding im ersten Quartal vorantreiben.

Die Widerstandsfähigkeit über Konjunkturzyklen hinweg wird durch profitables Wachstum, diszipliniertes Kostenmanagement und die Fokussierung auf risikoadjustierte Renditen unterstützt. Die Ziele für 2026 auf Ebene der BAWAG Group bleiben unverändert und berücksichtigen keine Auswirkungen auf die vorgeschlagene Übernahme von PTSB, die noch unter dem Vorbehalt der Erfüllung oder des Verzichts auf die im Scheme Document an die PTSB-Aktionäre vom 15. Mai 2026 dargelegten Bedingungen, einschließlich der Genehmigung durch das High Court sowie der ausstehenden regulatorischen Zustimmung. Die Anfang 2026 kommunizierten mittelfristigen Ziele auf Ebene der BAWAG Group werden nach Vorlage der Jahresergebnisse aktualisiert.

Angesichts der sich verändernden Vermögensstruktur, des anhaltenden Kreditwachstums und des Deposit Hedges, erwarten wir für das verbleibende Jahr 2026 eine weiterhin positive Entwicklung der Nettozinserträge.

Unsere Ziele auf Ebene der BAWAG Group sind wie folgt:

Ziele			
Finanzziele	2026	2027	2028
Nettogewinn	>960 Mio. €	>1,1 Mrd. €	>1,2 Mrd. €
Ertragsziele	2026 & darauf folgend		
RoTCE	>20%		
CIR	<33%		

Angesichts unserer starken Kapitalgenerierung im ersten Halbjahr 2026 und einer CET1-Quote von 17,4% auf Ebene der BAWAG Group zum Quartalsende ist die BAWAG Group gut aufgestellt, um die vorgeschlagene Übernahme der PTSB vollständig selbst zu finanzieren.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (Notes). Die Richtlinien zu unseren Anlagestandards im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit finden Sie auf unserer Website <https://www.bawaggroup.com/de/nachhaltigkeit>

Wien, 07. August 2026
Der Vorstand

Anas Abuzaakouk e.h.
CEO und Vorsitzender des Vorstands

Enver Sirucic e.h.
Mitglied des Vorstands

Andrew Wise e.h.
Mitglied des Vorstands

David O’Leary e.h.
Mitglied des Vorstands

Sat Shah e.h.
Mitglied des Vorstands

Guido Jestädt e.h.
Mitglied des Vorstands

KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

KONZERNRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025 angepasst
Zinserträge		1.588,6	1.661,7
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		1.441,2	1.441,2
Zinsaufwendungen		-626,4	-789,0
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		-359,9	-449,4
Dividendenerträge		4,1	3,9
Nettozinsertrag		966,3	876,6
Provisionserträge		279,3	264,2
Provisionsaufwendungen		-79,4	-85,4
Provisionsüberschuss	[1]	199,9	178,8
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[2]	37,2	0,7
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		—	0,1
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-17,8	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge		63,4	43,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-113,6	-56,8
Operative Aufwendungen	[3]	-370,4	-389,3
davon Verwaltungsaufwand		-339,7	-357,0
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-30,7	-32,3
Risikokosten	[4]	-139,7	-110,0
davon gemäß IFRS 9		-130,8	-101,3
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		7,2	1,7
Periodengewinn vor Steuern		650,3	545,4
Steuern vom Einkommen		-163,3	-138,8
Periodengewinn nach Steuern		487,0	406,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		-0,2	—
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		487,2	406,6

SONSTIGES ERGEBNIS

in Mio. €	[Notes]	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025 restated
Jahresüberschuss nach Steuern		487,0	406,6
Sonstiges Ergebnis			
Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen		0,3	4,4
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten		-0,8	0,3
davon aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten, die zum Abschlussstichtag gehalten werden		-0,8	0,1
davon aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten, die in der Berichtsperiode ausgebucht wurden		—	0,2
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		-0,4	—
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		—	3,4
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		—	-1,6
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-0,9	6,5
Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist			
Währungsumrechnung		1,8	-13,0
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe		-1,8	22,9
Cashflow-Hedge-Rücklage		-33,9	69,1
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert ¹		1,6	2,0
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten		9,0	-11,4
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		-1,0	-8,9
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		-1,4	-13,1
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-26,3	54,5
Sonstiges Ergebnis		-27,2	61,0
Gesamtergebnis nach Steuern		459,8	467,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		—	-0,2
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		459,8	467,8

1 In den Nettozinsertrag.

BILANZ

Aktiva			
in Mio. €	[Notes]	30.06.2026	31.12.2025
Barreserve		14.241	13.687
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[5]	476	517
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[6]	1.180	1.313
Handelsaktiva	[7]	126	109
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	[8]	53.843	54.125
Kunden		50.249	50.069
Kreditinstitute		560	443
Wertpapiere		3.034	3.613
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-586	-616
Sicherungsderivate		212	358
Sachanlagen		288	292
Vermietete Grundstücke und Gebäude		247	232
Geschäfts- und Firmenwerte		42	42
Markennamen und Kundenstöcke		32	33
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		188	196
Steueransprüche für laufende Steuern		23	19
Steueransprüche für latente Steuern	[9]	87	107
At-equity bewertete Beteiligungen		120	106
Sonstige Vermögenswerte		348	343
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	[10]	5	119
Summe Aktiva		70.872	70.982
Passiva			
in Mio. €	[Notes]	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten		66.642	66.637
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[11]	57	55
Handelsspassiva	[12]	476	451
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[13]	64.838	65.004
Kunden		45.122	46.670
Begebene Schuldverschreibungen und Ergänzungskapital		19.004	17.530
Kreditinstitute		712	804
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-316	-299
Sicherungsderivate		275	92
Rückstellungen	[14]	244	251
Steuerschulden für laufende Steuern		121	71
Steuerschulden für latente Steuern	[9]	137	147
Sonstige Verbindlichkeiten		810	865
Gesamtkapital		4.230	4.345
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)		3.725	3.840
AT1-Kapital		496	496
Nicht beherrschende Anteile		9	9
Summe Passiva		70.872	70.982

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. €	Gez. Kapital	Kapital- rücklagen	Andere beg. Eigenkapital- instr.	Gewinnrück- lagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonst. Erg. zum beizul. Zeitwert ausgew. Schuldinstr. nach Steuern
Stand 01.01.2025	250	1.672	715	1.658	-68	-78	39
Umgk. aus dem sonst. Ergebnis	—	—	—	1	—	—	—
Transaktionen mit Eigentümern	—	7	—	-500	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	7	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	-500	—	—	—
AT1-Kapital	—	—	-45	—	—	—	—
AT1-Rückkauf	—	—	-45	—	—	—	—
AT1-Kupon	—	—	—	-24	—	—	—
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtergebnis	—	—	—	407	53 ¹	4	-9 ²
Stand 30.06.2025	250	1.679	670	1.541	-14	-74	30
Stand 01.01.2026	250	1.719	496	1.975	-13	-71	31
Umgk. aus dem sonst. Ergebnis	—	—	—	-56	—	—	—
Transaktionen mit Eigentümern	—	-15	—	-550	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	-15	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	-550	—	—	—
AT1-Kapital	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Rückkauf	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Kupon	—	—	—	-10	—	—	—
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtergebnis	—	—	—	487	-26 ¹	—	— ²
Stand 30.06.2026	250	1.704	496	1.846	-39	-71	31

¹ Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +1 Mio. € (H1 2025: +2 Mio. €).

² Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: -1 Mio. € (H1 2025: -7 Mio. €).

in Mio. €	Im sonst. Erg. ausgew. zum beizul. Zeitwert bewertete Eigenkapital- instr. nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindl. nach Steuern	Absicherung einer Nettoinv. in ausländ. Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunter- nehmens zurechenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
Stand 01.01.2025	-3	-53	-10	4	4.126	—	4.126
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	-1	—	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	—	-493	—	-493
Anteilsbasierte Vergütungen	—	—	—	—	7	—	7
Dividenden	—	—	—	—	-500	—	-500
AT1-Kapital	—	—	—	—	-45	—	-45
AT1-Rückkauf	—	—	—	—	-45	—	-45
AT1-Kupon	—	—	—	—	-24	—	-24
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	6	6
Gesamtergebnis	3	—	23	-13	468	—	468
Stand 30.06.2025	-1	-53	13	-9	4.032	6	4.038
Stand 01.01.2026	5	-53	5	-8	4.336	9	4.345
Umgl. aus dem sonst. Ergebnis	2	54	—	—	—	—	—
Transaktionen mit Eigentümern	—	—	—	—	-565	—	-565
Anteilsbasierte Vergütungen	—	—	—	—	-15	—	-15
Dividenden	—	—	—	—	-550	—	-550
AT1-Kapital	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Rückkauf	—	—	—	—	—	—	—
AT1-Kupon	—	—	—	—	-10	—	-10
Änderungen Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtergebnis	-1	—	-2	2	460	—	460
Stand 30.06.2026	6	1	3	-6	4.221	9	4.230

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Jan-Jun 2026	Jan-Jun 2025 angepasst
Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	487	407
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-460	-348
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-670	-2.929
Erhaltene Zinsen	1.701	1.579
Gezahlte Zinsen	-717	-966
Erhaltene Dividenden	7	6
Ertragsteuerzahlungen	-72	-238
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	276	-2.489
Einzahlungen aus der Veräußerung und Tilgung von		
Finanzanlagen	791	834
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	39	5
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-50	-608
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-75	-18
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	151	—
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-7	—
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	—	-121
Cashflow aus Investitionstätigkeit	849	92
Dividendenzahlungen	-550	-500
Einzahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)	—	250
Änderungen der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	—	6
Auszahlungen aus dem Rückkauf von AT1-Kapital	—	-45
AT1-Kupon	-10	-24
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-11	-15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-571	-328
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	13.687	17.358
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	276	-2.489
Cashflow aus Investitionstätigkeit	849	92
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-571	-328
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	14.241	14.633

ANHANG (NOTES)

Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss der BAWAG per 30. Juni 2026 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt, soweit diese von der EU übernommen wurden.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2026 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Die bei der Erstellung des Konzern-Halbjahresabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 überein.

Der Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2026 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Berichtswährung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Mio. Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Auf Fremdwährung lautende monetäre Bilanzwerte wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Konzern-Halbjahresabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. In Bezug auf die aktuelle geopolitische Lage verweisen wir auf den Aufzählungspunkt zu IFRS 9.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Fair Values für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt sind (Level 2, Level 3), werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des

beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken. Details zu den Bewertungsmodellen und Schätzunsicherheiten bei nicht beobachtbaren Inputfaktoren befinden sich in Note 16 Fair Value.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten beruht auf Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft. Im Hinblick auf die aktuelle geopolitische Lage (Konflikte in der Ukraine, im Nahen Osten und in Südostasien; sowie auch generell hinsichtlich der künftigen Dynamik der internationalen Klimapolitik) sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen.

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z.B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests und die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Die Analyse und Überwachung dieser Risiken ist ein laufender Prozess. Für weitere Informationen zu ESG-Risiken verweisen wir auf den Risikobericht im BAWAG P.S.K. Konzerngeschäftsbericht 2025.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist.

Der Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen historische Erkenntnisse zu Verwertungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlustvorträgen und prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis der vom Management der Tochtergesellschaften erstellten Mehrjahresplanung und des genehmigten Budgets für die Folgeperiode einschließlich

Steuerplanung. Regelmäßig werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steuerforderungen einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 9 Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen zu den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten,
- die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS-16-Leasing-Standards,
- die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt.
- IFRS 9: Die Beurteilung des SPPI-Kriteriums kann Ermessensentscheidungen erfordern, um sicherzustellen, dass finanzielle Vermögenswerte in die entsprechende Bewertungskategorie eingeordnet werden.
- die Ermittlung der Fair Values von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten, bei denen einige für das Bewertungsmodell benötigte Parameter nicht am Markt beobachtbar sind (Level 3).

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8.41

Korrektur der Darstellung des Zinsergebnisses von Derivaten

Im Rahmen der Erstellung des Abschlusses zum 30.06.2026 wurde ein fehlerhafter Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus Derivaten festgestellt, die zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt werden und Bestandteil einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 sind. Der fehlerhafte Ausweis betrifft den Abschluss zum 30.06.2025.

Durch die Korrektur ergibt sich bei gleichbleibendem Nettozinsertrag eine Verringerung des Gesamtzinsertrags und -zinsaufwands um 212,5 Mio. €.

Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden korrigiert und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Jan-Jun 2025 veröffentlicht	Korrektur der Darstellung des Zinsergeb- nisses von Derivaten	Jan-Jun 2025 angepasst
Zinserträge	1.874,2	-212,5	1.661,7
Zinsaufwendungen	-1.001,5	212,5	-789,0
Nettozinsertrag	876,6	—	876,6

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Die BAWAG hat den Standard nicht vorzeitig angewendet und beurteilt derzeit die Auswirkungen seiner Einführung. Die derzeit identifizierten Auswirkungen basieren auf vorläufigen Analysen und können sich im Zuge der weiteren Beurteilung und Umsetzung noch ändern.

Struktur der Gewinn- oder Verlustrechnung

IFRS 18 verlangt, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung einer von fünf Kategorien zugeordnet werden: Betrieb, Investition, Finanzierung, Ertragsteuern sowie aufgegebene Geschäftsbereiche. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage der Hauptgeschäftstätigkeiten eines Unternehmens.

Die BAWAG hat ihr Geschäftsmodell analysiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass ihre wesentlichen Geschäftstätigkeiten im Sinne von IFRS 18 in der Bereitstellung von Finanzierungen für Kunden sowie in der Investition in Finanzanlagen bestehen. Entsprechend werden die aus diesen Tätigkeiten resultierenden Erträge und Aufwendungen der Kategorie Betrieb zugeordnet. Weder der Nettogewinn noch das Nettovermögen werden sich infolge der Anwendung von IFRS 18 verändern. Allerdings wird künftig eine neue Zwischensumme, das Betriebsergebnis, auszuweisen sein. Die BAWAG hat die Analyse und Umsetzung der erforderlichen Änderungen noch nicht vollständig abgeschlossen. Daher können sich die tatsächlichen Auswirkungen noch ändern. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen erwartet die BAWAG folgende Änderungen an der bisherigen Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Gewinne und Verluste aus nicht konsolidierten Beteiligungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Dividendenerträge werden in der Kategorie Investition ausgewiesen.
- Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gemäß IAS 40 werden in der Kategorie Investition ausgewiesen.
- Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 sowie Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Sozialkapital werden in der Kategorie Finanzierung ausgewiesen.
- Regulatorische Aufwendungen werden als separater Posten innerhalb der Kategorie Betrieb dargestellt.

Management-defined Performance Measures (MPMs)

Management-defined performance measures (MPMs) stellen Zwischensummen von Erträgen und Aufwendungen dar, die in öffentlichen Mitteilungen außerhalb des Abschlusses verwendet werden, um die Sichtweise des Managements auf einen bestimmten Aspekt der finanziellen Leistung der BAWAG zu vermitteln, und die nicht durch IFRS 18 definiert sind. IFRS 18 verlangt die Offenlegung spezifischer Informationen zu diesen MPMs in einer gesonderten Anhangangabe.

Die BAWAG analysiert derzeit, welche ihrer Leistungskennzahlen die Definition von MPMs erfüllen. Da sich MPMs stets auf denselben Berichtszeitraum wie der Abschluss beziehen, werden die nach der Einführung von IFRS 18 offenzulegenden MPMs anhand der öffentlichen Kommunikation der BAWAG zum Geschäftsjahr 2027 bestimmt.

Grundsätze der Aggregation und der Aufgliederung

IFRS 18 führt erweiterte Grundsätze zur Aggregation und Aufgliederung von Informationen in den primären Abschlussbestandteilen und im Anhang ein. Zudem enthält der Standard Vorgaben zur Bezeichnung und Beschreibung von Posten, die in den primären Abschlussbestandteilen ausgewiesen oder im Anhang offengelegt werden.

Die BAWAG beurteilt derzeit die Gruppierung von Informationen anhand ähnlicher und unterschiedlicher Merkmale der zugrunde liegenden Posten. Auf Basis dieser Beurteilung wird die BAWAG in den primären Abschlussbestandteilen Posten ausweisen, die eine nützliche und strukturierte Zusammenfassung der Finanzinformationen ermöglichen, und zusätzliche wesentliche Informationen im Anhang offenlegen.

Folgeänderungen

IFRS 18 beinhaltet Folgeänderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen. Die BAWAG erwartet, dass diese Änderungen die Gliederung und Darstellung der Kapitalflussrechnung beeinflussen werden (beispielsweise die Umgliederung erhaltener Dividenden von den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit zu den Cashflows aus der Investitionstätigkeit sowie die Verwendung des Betriebsergebnisses als Ausgangspunkt der indirekten Methode), ohne Auswirkungen auf die zugrunde liegenden Zahlungsströme selbst zu haben.

Finalisierung Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 für den Erwerb der Barclays Consumer Bank Europe

Der Erwerb der Barclays Consumer Bank Europe wurde im Februar 2025 abgeschlossen. Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses wurde in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 als vorläufig angesehen. Nach dem Datum der Unterzeichnung des Konzerngeschäftsberichts der BAWAG wurden keine neuen Informationen über Tatsachen und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, gewonnen. Eine Anpassung der

zum Jahresende 2025 angesetzten vorläufigen Beträge war daher nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts werden keine weiteren Informationen mehr erwartet und der Bewertungszeitraum ist daher beendet.

Sonstiges

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wesentlichen – direkten und indirekten – Tochterunternehmen der BAWAG.

Der Konzern umfasst zum 30. Juni 2026 insgesamt 42 (31. Dezember 2025: 45) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (31. Dezember 2025: 3) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 | Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Segmente der BAWAG:

Jan-Jun 2026					
in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG
Provisionserträge	265,6	14,3	0,1	-0,7	279,3
Zahlungsverkehr	156,8	14,3	—	-0,3	170,8
Beratungsdienstleistungen	76,4	—	—	0,2	76,6
Wertpapier- und Depotgeschäft	66,3	—	—	0,2	66,5
Versicherung	10,1	—	—	—	10,1
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	32,4	—	0,1	-0,6	31,9
Kreditgeschäft	17,9	—	—	-0,1	17,8
Factoring	9,5	—	—	—	9,5
Sonstige	5,0	—	0,1	-0,5	4,6
Provisionsaufwendungen	-77,5	-1,7	-0,3	0,1	-79,4
Zahlungsverkehr	-49,6	-1,7	—	—	-51,3
Beratungsdienstleistungen	-6,9	—	—	-0,1	-7,0
Wertpapier- und Depotgeschäft	-6,9	—	—	-0,1	-7,0
Versicherung	—	—	—	—	—
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-21,0	—	-0,3	0,2	-21,1
Kreditgeschäft	-20,1	—	—	0,3	-19,8
Factoring	-0,6	—	—	—	-0,6
Sonstige	-0,3	—	-0,3	-0,1	-0,7
Provisionsüberschuss	188,1	12,6	-0,2	-0,6	199,9

Jan-Jun 2025

in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG
Provisionserträge	247,3	16,7	0,1	0,1	264,2
Zahlungsverkehr	145,4	16,7	—	-0,5	161,6
Beratungsdienstleistungen	67,5	—	—	0,3	67,8
Wertpapier- und Depotgeschäft	57,4	—	—	0,3	57,7
Versicherung	10,1	—	—	—	10,1
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	34,4	—	0,1	0,3	34,8
Kreditgeschäft	19,7	—	—	—	19,7
Factoring	9,6	—	—	—	9,6
Sonstige	5,1	—	0,1	0,3	5,5
Provisionsaufwendungen	-82,4	-2,2	-0,3	-0,5	-85,4
Zahlungsverkehr	-52,9	-2,2	—	—	-55,1
Beratungsdienstleistungen	-6,6	—	—	-0,1	-6,7
Wertpapier- und Depotgeschäft	-6,6	—	—	-0,1	-6,7
Versicherung	—	—	—	—	—
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-22,9	—	-0,3	-0,4	-23,6
Kreditgeschäft	-21,7	—	—	0,2	-21,5
Factoring	-0,6	—	—	—	-0,6
Sonstige	-0,6	—	-0,3	-0,6	-1,5
Provisionsüberschuss	164,9	14,5	-0,2	-0,4	178,8

Im Provisionsüberschuss ist ein Betrag aus Treuhandgeschäften in Höhe von 0,1 Mio. € (H1 2025: 0,2 Mio. €) enthalten. Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden hauptsächlich zeitpunktbezogen erfasst, Erträge aus dem Kreditgeschäft hauptsächlich zeitraumbezogen und sonstige Erträge unter Verwendung einer Mischung aus zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen.

2 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2025
Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	29,3	10,7
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand (netto)	29,6	-16,3
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	3,1	14,4
Gewinne (Verluste) aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	-26,7	-5,9
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	1,9	-2,2
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	37,2	0,7

Der Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird wesentlich von der Bewertung und den Verkäufen der Veranlagungen und der Bewertung von eigenen Emissionen und Derivaten beeinflusst.

3 | Operative Aufwendungen

in Mio. €	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2025
Personalaufwand	-214,3	-217,5
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-125,4	-139,5
Verwaltungsaufwand	-339,7	-357,0
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-30,7	-32,3
Operative Aufwendungen	-370,4	-389,3

4 | Risikokosten

in Mio. €	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2025
Wertberichtigungen und Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-130,8	-101,3
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko	—	-2,6
Verbriefungskosten	-8,9	-6,1
Risikokosten	-139,7	-110,0

DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

5 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	35	38
Forderungen an Kunden	35	38
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	441	479
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	210	220
Forderungen an Kunden	139	149
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	92	110
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	476	517

In der Kategorie „Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden jene Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Ausübung der Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen an Kunden entspricht dem Buchwert.

6 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Schuldtitel	1.133	1.266
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	1.133	1.266
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	957	1.092
Schuldtitel öffentlicher Stellen	176	174
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	47	47
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	5	5
Sonstige Anteile	42	42
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.180	1.313

7 | Handelsaktiva

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Derivate des Bankbuchs	126	109
Währungsbezogene Derivate	21	15
Zinsbezogene Derivate	105	94
Handelsaktiva	126	109

8 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ des Konzerns.

30.06.2026 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberich- tigungen	Wertberich- tigungen Stage 1	Wertberich- tigungen Stage 2	Wertberich- tigungen Stage 3	POCI	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberich- tigungen)
Forderungen an Kunden	50.810	-80	-89	-385	-7	50.249
Wertpapiere	3.034	—	—	—	—	3.034
Schuldtitel öffentlicher Stellen	254	—	—	—	—	254
Schuldtitel anderer Emittenten	2.780	—	—	—	—	2.780
Forderungen an Kreditinstitute	560	—	—	—	—	560
Summe	54.404	-80	-89	-385	-7	53.843

31.12.2025 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberich- tigungen	Wertberich- tigungen Stage 1	Wertberich- tigungen Stage 2	Wertberich- tigungen Stage 3	POCI	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberich- tigungen)
Forderungen an Kunden	50.541	-82	-95	-304	9	50.069
Wertpapiere	3.613	—	—	—	—	3.613
Schuldtitel öffentlicher Stellen	263	—	—	—	—	263
Schuldtitel anderer Emittenten	3.350	—	—	—	—	3.350
Forderungen an Kreditinstitute	443	—	—	—	—	443
Summe	54.597	-82	-95	-304	9	54.125

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Kredite	43.306	43.400
Girobereich	4.470	4.305
Finanzierungsleasing	2.155	2.075
Barvorlagen	245	209
Geldmarktgeschäfte	73	80
Forderungen an Kunden	50.249	50.069

9 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen dem Buchwert nach IFRS und dem steuerrechtlichen Ansatz folgender Bilanzposten:

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	43	44
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	365	443
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	45	4
Rückstellungen	10	8
Handelspassiva	54	59
Verlustvorräte	5	6
Sonstige	14	9
Latente Steueransprüche	536	573
Latente Steueransprüche saldiert mit latenten Steuerverpflichtungen	-449	-466
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen¹	87	107
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	22
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	501	517
Sicherungsderivate	20	42
Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter	29	27
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	5
Sachanlagen	14	—
Latente Steuerverpflichtungen	586	613
Latente Steuerverpflichtungen saldiert mit latenten Steueransprüchen	-449	-466
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	137	147

1) Entspricht den aktiven latenten Steuern von Unternehmen, die nicht Teil der Steuergruppe waren.

Pro Konzerngesellschaft wurden aktive und passive Steuerlatenzen gegenüber derselben lokalen Steuerbehörde saldiert und unter Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sowohl latente Steueransprüche als auch latente Steuerverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 30. Juni 2026 belaufen sich latente Steuerforderungen auf Verlustvorräte der BAWAG auf 5 Mio. € (31. Dezember 2025: 6 Mio. €). Das Risiko, dass die aktuelle geopolitische Lage Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von noch nicht verbrauchten Verlustvorräten hat, ist daher als gering anzusehen. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, zeigt die Bilanz eine Nettoverbindlichkeit für latente Steuern in Höhe von 50 Mio. € (31. Dezember 2025: Nettoverbindlichkeit von 40 Mio. €). Ein erhöhtes Risiko, dass zukünftige steuerliche Gewinne nicht ausreichen, um latente Steuerforderungen zu verwerten, ist nicht gegeben.

10 | Angaben gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen

Der Verkauf der at-equity bewerteten Beteiligung an der Best Egg Inc. wurde im zweiten Quartal 2026 vollzogen. Der per 30. Juni 2026 verbleibende Buchwert von als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifizierten Immobilien beträgt 5 Mio. € und wird im Segment Corporate Center ausgewiesen (31. Dezember 2025: 5 Mio. €).

11 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	57	55
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	22	23
Nachrangkapital	15	14
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	20	18
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	57	55

12 | Handelspassiva

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Derivate des Bankbuchs	476	451
Währungsbezogene Derivate	49	13
Zinsbezogene Derivate	421	432
Kreditderivate	6	6
Handelspassiva	476	451

13 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	712	804
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.122	46.670
Girobereich	19.398	19.794
Retail & SME	17.233	17.128
Corporates, Real Estate & Public Sector	2.162	2.663
Treasury	—	—
Corporate Center	3	3
Einlagen	25.724	26.876
Täglich fällige Einlagen	19.616	20.441
Retail & SME	18.198	18.934
Corporates, Real Estate & Public Sector	185	155
Treasury	75	148
Corporate Center	1.158	1.204
Termineinlagen	6.108	6.435
Retail & SME	5.648	5.928
Corporates, Real Estate & Public Sector	433	432
Treasury	27	75
Corporate Center	—	—
Begebene Schuldverschreibungen und Ergänzungskapital	19.004	17.530
Begebene Schuldverschreibungen	17.336	15.713
Ergänzungskapital	654	687
Andere verbriefte Verbindlichkeiten	1.014	1.130
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.838	65.004

Bei den begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte Emissionen.

14 | Rückstellungen

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Sozialkapitalrückstellungen	211	215
hievon für Abfertigungen	58	58
hievon für Pensionen	152	156
hievon für Jubiläumsgeld	1	1
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	27	26
Kreditzusagen, Bürgschaften, Garantien	27	26
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	6	10
Rückstellungen	244	251

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt.

Es wurde ein Rechenzinssatz von 4,10% für Pensionsverpflichtungen in Euro verwendet (31. Dezember 2025: 4,00%). Für Pensionsverpflichtungen in Schweizer Franken wurde ein Rechenzinssatz von 1,15% verwendet (31. Dezember 2025: 1,15%). Die Bezugserhöhungen wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2025 nicht angepasst: Rentendynamik von 1,0%–2,0% p.a., Gehaltsdynamik Abfertigungen von 2,75% p.a. und Gehaltsdynamik Jubiläumsgeld von 2,50% p.a..

Versicherungsmathematische Anpassungen führten zu einem Nettoertrag in Höhe von 0,2 Mio. € im sonstigen Ergebnis und einem Nettoertrag von 0,1 Mio. € im Periodengewinn (H1 2025: Nettoertrag in Höhe von 3,3 Mio. € im sonstigen Ergebnis und Nettoaufwand von -0,1 Mio. € im Periodengewinn).

15 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt.

30.06.2026 in Mio. €	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	—	—	32	—	12	—
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	—	21	4	2	—
Wertpapiere und Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	53	—	2	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	940	—	8	—	—	—
AT1-Kapital	496	—	—	—	—	—
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	14	—	—	—	—	—
Gegebene Garantien	—	—	3	—	—	—
Zinserträge ¹	0,9	—	0,3	—	0,2	—
Zinsaufwendungen	1,7	—	—	—	—	—
Provisionsüberschuss	—	—	—	—	—	—

¹ Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

31.12.2025 in Mio. €	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	2	—	34	—	13	—
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	—	20	4	2	—
Wertpapiere und Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	17	—	3	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	979	—	8	—	1	—
AT1-Kapital	496	—	—	—	—	—
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	532	—	—	—	—	—
Gegebene Garantien	—	—	3	—	—	—
Zinserträge ¹	1,0	—	1,0	—	0,5	—
Zinsaufwendungen	41,7	—	0,1	—	0,1	—
Provisionsüberschuss	—	—	—	—	—	—

¹ Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

30.06.2025 in Mio. €	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftli- cher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	8	—	38	—	13	—
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	1	—	20	4	2	—
Wertpapiere und Beteiligungen	—	—	—	—	—	—
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	41	—	3	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.381	—	10	—	—	—
AT1-Kapital	670	—	—	—	—	—
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	32	—	—	—	—	—
Gegebene Garantien	—	—	3	—	—	—
Zinserträge ¹	-0,1	—	0,6	—	0,3	—
Zinsaufwendungen	20,0	—	0,2	—	—	—
Provisionsüberschuss	—	—	—	—	—	—

1 Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Angaben zu natürlichen Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen- und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen beziehungsweise fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. €	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutter- unternehmens	Sonstige nahestehende Personen ¹	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutter- unternehmens	Sonstige nahestehende Personen ¹
	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025	31.12.2025
Einlagen	7	1	10	2
Ausleihungen	18	—	21	—
	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2025	Jan–Jun 2025
Zinserträge	0,3	—	0,3	—
Zinsaufwendungen	0,1	—	0,1	—

1 Bezogen auf das Key Management.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentierung ist die am 30. Juni 2026 gültige Konzernstruktur.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruenter Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlöscomponenten und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

→ **Retail & SME** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere Privatkunden, KMU-Finanzierungen, das Factoring- & Leasinggeschäft sowie unsere Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus, Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Das Segment bedient inländische und internationale Privat- und KMU-Kunden über ein zentral organisiertes Filialnetz, welches Beratung von hoher Qualität und persönliche Betreuung bietet. Das Filialnetz wird durch Online-, Mobile- und Partner-Kanäle (Broker, Dealer) ergänzt. Die ausgebauten Kanäle fördern Neugeschäft und bieten unseren Kunden gleichzeitig rund um die Uhr Zugang zu unseren Dienstleistungen. Unsere Online-Produktpalette bietet unter anderem Sparen, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs, während unser Plattformgeschäft KFZ-, Mobilen- und Immobilienleasing

sowie Konsum- und Hypothekarkredite anbietet. Weiters fällt darunter das Kredit- und Plattformgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern in Westeuropa und den USA. Wir verfolgen unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten mit einem Multikanal- und Mehrmarkenansatz und stets auf der Basis einer konservativen und sicheren Kreditvergabepolitik, was durch unser Plattformgeschäft in der DACH/NL-Region ergänzt wird.

- **Corporates, Real Estate & Public Sector** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich und Deutschland, mit einer Ausweitung nach Westeuropa. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind diesem Segment ebenso zugeordnet.
- **Treasury** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- **Corporate Center** – stellt zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe sicher wie Rechtsberatung, Risikomanagement und Aktiv-Passiv-Management sowie alle nicht anderswo zugehörigen Posten im Zusammenhang mit diesen Konzern-Supportfunktionen, Bilanzposten wie z.B. Marktwerte der Derivate, das Eigenkapital der Bank, Immobilien und Sachanlagen, nicht zinstragende Aktiva und Passiva sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

Jan-Jun 2026 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total	Anpassung Konsolidieru ngskreis	BAWAG P.S.K. ²
Nettozinsertrag	826,9	138,1	12,8	-9,4	968,4	-2,1	966,3
Provisionsüberschuss	188,1	12,6	-0,2	-0,3	200,2	-0,3	199,9
Operative Kernerträge	1.015,0	150,7	12,6	-9,7	1.168,6	-2,4	1.166,2
Sonstige Erträge ¹	—	—	-2,0	9,8	7,8	-0,3	7,5
Operative Erträge	1.015,0	150,7	10,6	0,1	1.176,4	-2,7	1.173,7
Operative Aufwendungen	-310,3	-37,1	-10,1	-15,3	-372,8	6,1	-366,7
Ergebnis vor Risikokosten	704,7	113,6	0,5	-15,2	803,6	3,4	807,0
Regulatorische Aufwendungen	-15,2	-4,6	-4,9	-0,2	-24,9	0,7	-24,2
Risikokosten	-140,8	0,2	0,2	-0,2	-140,6	0,9	-139,7
Ergebnis von at-equity Beteiligungen	—	—	—	7,2	7,2	—	7,2
Jahresüberschuss vor Steuern	548,7	109,2	-4,2	-8,4	645,3	5,0	650,3
Steuern vom Einkommen	-136,3	-27,2	0,9	4,4	-158,2	-5,1	-163,3
Jahresüberschuss nach Steuern	412,4	82,0	-3,3	-4,0	487,1	-0,1	487,0
Nicht beherrschende Anteile	—	—	—	0,2	0,2	—	0,2
Nettogewinn	412,4	82,0	-3,3	-3,8	487,3	-0,1	487,2
Geschäftsvolumina							
Aktiva	39.216	13.874	17.989	1.139	72.218	-1.346	70.872
Verbindlichkeiten	55.535	5.577	4.909	6.197	72.218	-1.346	70.872
Risikogewichtete Aktiva	14.241	4.428	705	1.984	21.358	-510	20.848

1 Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2 Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Darstellung der Segmente:

Jan-Jun 2025 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total	Anpassung Konsolidieru ngskreis	BAWAG P.S.K. ²
Nettozinsertrag	733,5	129,5	17,7	22,7	903,4	-26,8	876,6
Provisionsüberschuss	164,9	14,5	-0,2	0,1	179,3	-0,5	178,8
Operative Kernerträge	898,4	144,0	17,5	22,8	1.082,7	-27,3	1.055,4
Sonstige Erträge ¹	2,1	1,6	8,2	-8,9	3,0	0,5	3,5
Operative Erträge	900,5	145,6	25,7	13,9	1.085,7	-26,8	1.058,9
Operative Aufwendungen	-347,4	-34,9	-9,1	-12,9	-404,3	18,6	-385,7
Ergebnis vor Risikokosten	553,1	110,7	16,6	1,0	681,4	-8,2	673,2
Regulatorische Aufwendungen	-10,2	-4,6	-4,7	-0,5	-20,0	0,5	-19,5
Risikokosten	-100,9	-8,2	-0,2	-1,9	-111,2	1,2	-110,0
Ergebnis von at-equity Beteiligungen	—	—	—	1,7	1,7	—	1,7
Jahresüberschuss vor Steuern	442,0	97,9	11,7	0,3	551,9	-6,5	545,4
Steuern vom Einkommen	-110,5	-24,5	-2,9	-2,8	-140,7	1,9	-138,8
Jahresüberschuss nach Steuern	331,5	73,4	8,8	-2,5	411,2	-4,6	406,6
Nicht beherrschende Anteile	—	—	—	—	—	—	—
Nettogewinn	331,5	73,4	8,8	-2,5	411,2	-4,6	406,6
Geschäftsvolumina							
Aktiva	38.032	13.331	19.456	1.941	72.760	-1.164	71.596
Verbindlichkeiten	55.756	6.139	4.693	6.172	72.760	-1.164	71.596
Risikogewichtete Aktiva	15.448	4.881	939	2.083	23.351	-364	22.987

1 Die „Sonstigen Erträge“ beinhalten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen.

2 Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Da die interne Berichterstattung und Steuerung auf Ebene der BAWAG Group erfolgt, ergibt die Summe der Gewinne oder Verluste der berichtspflichtigen Segmente nicht den Gewinn oder Verlust der BAWAG P.S.K. Gruppe. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle eine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Geographische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der

risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge pro Segment und Geografie:

Jan-Jun 2026 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total	Anpassung Konsolidieru ngskreis	BAWAG P.S.K. ¹
Euroländer	936,7	74,8	16,5	-11,8	1.016,2	6,5	1.022,7
davon Österreich	487,3	41,5	7,4	-18,4	517,8	6,4	524,2
davon Deutschland	259,7	13,7	2,5	3,7	279,6	—	279,5
davon Niederlande	187,1	0,9	0,4	1,0	189,4	—	189,4
Nicht-Euroländer	78,3	75,9	-3,9	2,1	152,4	-8,9	143,5
Summe	1.015,0	150,7	12,6	-9,7	1.168,6	-2,4	1.166,2

¹ Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Jan-Jun 2025 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Total	Anpassung Konsolidieru ngskreis	BAWAG P.S.K. ¹
Euroländer	837,5	86,8	19,9	14,6	958,8	-17,7	941,1
davon Österreich	456,1	49,1	7,9	13,9	527,0	-17,6	509,4
davon Deutschland	201,3	12,7	2,3	-0,3	216,0	—	216,0
davon Niederlande	177,5	1,5	0,5	-0,8	178,7	—	178,7
Nicht-Euroländer	60,9	57,2	-2,4	8,2	123,9	-9,6	114,3
Summe	898,4	144,0	17,5	22,8	1.082,7	-27,3	1.055,4

¹ Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

Das Segmentergebnis kann wie folgt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2025
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹	-29,6	2,7
Regulatorische Aufwendungen ¹	-20,6	-15,8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-50,2	-13,1

in Mio. €	Jan–Jun 2026	Jan–Jun 2025
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹	-366,7	-385,7
Regulatorische Aufwendungen ¹	-3,6	-3,6
Operative Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-370,4	-389,3

¹ Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 20,6 Mio. € für das erste Halbjahr 2026 (H1 2025: 15,8 Mio. €). Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € für das erste Halbjahr 2026 (H1 2025: 3,6 Mio. €). Das Management der BAWAG betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

KAPITALMANAGEMENT

Die regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen zum 30. Juni 2026 und zum 31. Dezember 2025 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises.

	BAWAG Group	
in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken)	4.273	3.957
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-377	-472
Sonstiges Ergebnis	-76	-106
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-7	-3
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	36	9
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	—	-1
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250% zugeordnet werden kann	-65	-44
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-30	-22
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-29	-28
Hartes Kernkapital – CET I	3.723	3.290
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	500	500
Abzug wesentliche Beteiligungen	—	-40
Zusätzliches Kernkapital	500	460
Kernkapital – Tier I	4.223	3.751
Ergänzungskapital	663	685
Ergänzungskapital – Tier II	663	685
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	4.887	4.436

Eigenmittelanforderungen (risikogewichtete Aktiva)

	BAWAG Group	
	30.06.2026	31.12.2025
in Mio. €		
Kreditrisiko	17.197	18.433
Operationelles Risiko	4.160	4.160
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	21.358	22.594

Kennzahlen inklusive (Zwischen)ergebnis

	BAWAG Group	
	30.06.2026	31.12.2025
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	17,4%	14,2%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	22,9%	19,3%

Kennzahlen mit Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	30.06.2026	31.12.2025
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	17,4%	14,6%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	22,9%	19,6%

16 | Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert
in Mio. €	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025
Aktiva						
Barreserve	14.241	14.241	—	13.687	13.687	—
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	35	35	—	38	38	—
Forderungen an Kunden	35	35	—	38	38	—
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	441	441	—	479	479	—
Wertpapiere	210	210	—	220	220	—
Forderungen an Kunden	139	139	—	149	149	—
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	92	92	—	110	110	—
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.180	1.180	—	1.313	1.313	—
Schuldtitel	1.133	1.133	—	1.266	1.266	—
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	47	47	—	47	47	—
Handelsaktiva	126	126	—	109	109	—
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	53.843	53.390	-453	54.125	53.642	-483
Kunden	50.249	49.804	-445	50.069	49.596	-473
Kreditinstitute	560	556	-4	443	439	-4
Wertpapiere	3.034	3.030	-4	3.613	3.607	-6
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-586	-586	—	-616	-616	—
Sicherungsderivate	212	212	—	358	358	—
Sachanlagen	288	n/a	n/a	292	n/a	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	247	247	—	232	232	—
Immaterielle Vermögenswerte	262	n/a	n/a	271	n/a	n/a
Sonstige Vermögenswerte	578	n/a	n/a	575	n/a	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5	5	—	119	n/a	n/a
Summe Aktiva	70.872			70.982		

	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert	Buchwert	Fair Value	Delta Fair Value/ Buchwert
in Mio. €	30.06.2026	30.06.2026	30.06.2026	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025
Passiva						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	57	57	—	55	55	—
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	42	42	—	41	41	—
Nachrangkapital	15	15	—	14	14	—
Handelspassiva	476	476	—	451	451	—
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	64.838	64.629	-209	65.004	64.779	-225
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	712	719	7	804	811	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	45.122	45.110	-12	46.670	46.668	-2
Begebene Schuldverschreibungen und Ergänzungskapital	19.004	18.800	-204	17.530	17.300	-230
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-316	-316	—	-299	-299	—
Sicherungsderivate	275	275	—	92	92	—
Rückstellungen	244	n/a	n/a	251	n/a	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	1.068	n/a	n/a	1.083	n/a	n/a
Eigenkapital	4.221	n/a	n/a	4.336	n/a	n/a
Nicht beherrschende Anteile	9	n/a	n/a	9	n/a	n/a
Summe Passiva	70.872			70.982		

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Zur Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden marktübliche Bewertungsmethoden verwendet. In Bezug auf Level-3-Aktiva und -Passiva, für die nicht beobachtbare Bewertungsparameter zur Bewertung verwendet werden, führt das aktuelle makroökonomische Umfeld zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Messung des Fair Value dieser Positionen.

Buchwertanpassungen von Grundgeschäften in einem Portfolio-Fair-Value-Hedge werden gemäß IFRS 9 in einem eigenen Bilanzposten (Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien) dargestellt. Um einen direkten Vergleich mit den Bilanzposten zu ermöglichen, werden Fair-Value-Änderungen, die sich auf das hier abgesicherte Zinsrisiko beziehen, ebenfalls in einer eigenen Zeile dargestellt.

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente und der vermieteten Grundstücke und Gebäude auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Schuldverschreibungen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzumlaufvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Schuldverschreibungen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z.B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten des zugrunde liegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z.B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest-Rate-Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows

mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die entsprechende RFR-Swapkurve [Risk Free Rate wie z.B. €STR] Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Bloomberg und Markit herangezogen. Auf Basis der Termstructure der A-Europe-Financial-Sektorkurve sowie der Quotes der internationalen BAWAG-P.S.K.-Emissionen werden eine Senior-unsecured-sowie eine LT2-Spreadkurve ermittelt. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve direkt aus den Quotes mehrerer BAWAG-P.S.K.-Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG-P.S.K.-Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

Zum 30. Juni 2026 betrug der Anteil der Fair-Value-Änderung der eigenen Emissionen des BAWAG-Konzerns, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, -0,4 Mio. € (31. Dezember 2025: -1,1 Mio. €). Diese ist definiert als das Produkt des Creditspreadbasispunktwertes mit der jeweiligen Spreadveränderung, ergänzt um den Pull-to-Par-Effekt. Zum 30. Juni 2026 betrug die kumulierte Fair-Value-Änderung, die auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen ist, -0,4 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,0 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von -0,02 Mio. € (31. Dezember 2025: -0,02 Mio. €) ergeben.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von

Bonitätsveränderungen ergeben hat, betrug zum 30. Juni 2026 0,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,1 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt 0,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,0 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,01 Mio. € ergeben (31. Dezember 2025: +0,02 Mio. €).

→ **Level 3:** Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

30.06.2026 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	35	—	35
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	45	396	441
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	896	237	47	1.180
Schuldtitle	896	237	—	1.133
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	—	—	47	47
Handelsaktiva	—	126	—	126
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-586	—	-586
Sicherungsderivate	—	212	—	212
Vermietete Grundstücke und Gebäude	—	—	247	247
Summe Aktiva	896	69	690	1.655
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	57	—	57
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	—	42	—	42
Nachrangkapital	—	15	—	15
Handelspassiva	—	476	—	476
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-316	—	-316
Sicherungsderivate	—	275	—	275
Summe Verbindlichkeiten	—	492	—	492

31.12.2025 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	38	—	38
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	—	479	479
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	985	281	47	1.313
Schuldtitle	985	281	—	1.266
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	—	—	47	47
Handelsaktiva	—	109	—	109
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-616	—	-616
Sicherungsderivate	—	358	—	358
Vermietete Grundstücke und Gebäude	—	—	232	232
Summe Aktiva	985	170	758	1.913
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	—	55	—	55
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	—	41	—	41
Nachrangkapital	—	14	—	14
Handelspassiva	—	451	—	451
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	—	-299	—	-299
Sicherungsderivate	—	92	—	92
Summe Verbindlichkeiten	—	299	—	299

Die BAWAG erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im ersten Halbjahr 2026 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis

ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 5 Mio. € (31. Dezember 2025: 30 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 53 Mio. € (31. Dezember 2025: 46 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitle	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2026	479	—	—	47	—
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	9	—	—	—	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	-1	—	—	—	—
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	—	—	—	—	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	—	—	—	—	—
Käufe/Zugänge	1	—	—	—	—
Tilgungen	-94	—	—	—	—
Verkäufe	—	—	—	—	—
Währungsumrechnung	2	—	—	—	—
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—
Stand 30.06.2026	396	—	—	47	—

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungs- verhältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlich- keiten
Stand 01.01.2025	577	—	—	116	4
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	48	—	—	—	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	-7	—	—	—	—
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	—	—	—	1	—
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	—	—	—	—	—
Käufe/Zugänge	59	—	—	3	—
Tilgungen	-114	—	—	-1	-4
Verkäufe	-11	—	—	0	—
Währungsumrechnung	-25	—	—	-8	—
Änderung Konsolidierungskreis	-48	—	—	-64	—
Stand 31.12.2025	479	—	—	47	—

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoessorts auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist laufzeitabhängig und beträgt aktuell für 5 Jahre 65 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2025: 67 Basispunkte). Für Emissionen der ehemaligen IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und von der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder Bloomberg Bond-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallswahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den illiquiden Fonds, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen.

Bei Immobilienfonds werden die zugrunde liegenden Investitionen mindestens jährlich von einem unabhängigen, vom Fondsmanager beauftragten Gutachter bewertet, der Net Asset Value (NAV) wird mindestens vierteljährlich ermittelt. Der Net Asset Value des Investmentfonds entspricht dem Überschuss des Wertes der Vermögenswerte des Investmentfonds über den Wert seiner Verbindlichkeiten.

Fonds, die in Kreditportfolios investieren, werden von einem unabhängigen externen Experten auf der Grundlage einer DCF-Methode bewertet, die eigene Ausfall- und Vorauszahlungsmodelle verwendet, um die erwarteten Cashflows abzuleiten, die zu einem Marktzinssatz diskontiert werden. Das Modell verwendet Kredit- und Leistungsindikatoren sowie makroökonomische Indikatoren, um die Cashflows für jeden Kreditpool, segmentiert nach Herkunft, Alter, Unterklasse und Laufzeit, zu prognostizieren. Der Fondswert wird auf monatlicher Basis berechnet.

Die Jahresabschlüsse des Fonds werden nach lokalen Vorschriften erstellt. Es erfolgt eine jährliche Prüfung der Fonds durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, um die Richtigkeit der oben genannten Angaben zu gewährleisten.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Erwartete Dividenden und Erträge sowie externe Preisindikationen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Die Ermittlung der Fair Values von Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt analog zu den Forderungen nach der Discounted-Cashflow-Methode und dem Bachelier-Modell.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Die aktuelle geopolitische Lage führt zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter und die Messung des Fair Value dieser Positionen. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK und Kundenverbindlichkeiten der start:bausparkasse Österreich.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2026 um

0,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,0 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2026 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,0 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, beträgt zum 30. Juni 2026 +7,7 Mio. € (31. Dezember 2025: +7,1 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads über der Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt +0,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2025: +2,9 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,04 Mio. € ergeben (31. Dezember 2025: +0,05 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2026 um -4,0 Mio. € (31. Dezember 2025: -4,3 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2026 um +4,5 Mio. € (31. Dezember 2025: +4,8 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2026 um 0,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,1 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 30. Juni 2026 um 0,1 Mio. € (31. Dezember 2025: 0,1 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 8,7 Mio. € steigen (davon 1,9 Mio. € FVTOCI und 6,8 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 7,7 Mio. €; davon 1,9 Mio. € FVTOCI und 5,8 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 6,7 Mio. € sinken (davon 1,5 Mio. € FVTOCI und 5,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 5,9 Mio. €; davon 1,4 Mio. € FVTOCI und 4,5 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 2,9 Mio. € steigen (davon 0,4 Mio. € FVTOCI und 2,5 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 2,0 Mio. €; davon 0,7 Mio. € FVTOCI und 1,3 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 2,8 Mio. €

fallen (davon 0,4 Mio. € FVTOCI und 2,4 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 1,9 Mio. €; davon 0,6 Mio. € FVTOCI und 1,3 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 7,0 Mio. € fallen (2,8 Mio. € FVTOCI und 4,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 9,3 Mio. €; davon 2,7 Mio. € FVTOCI und 6,6 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen um 10% höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 7,0 Mio. € erhöhen (davon 2,8 Mio. € FVTOCI und 4,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 9,4 Mio. €; davon 3,0 Mio. € FVTOCI und 6,4 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 1,0 Mio. € (davon 0,7 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 1,0 Mio. €; davon 0,7 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 1,0 Mio. € führen (davon 0,7 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2025: um 1,0 Mio. €; davon 0,7 Mio. € FVTOCI und 0,3 Mio. € FVTPL).

Der beizulegende Zeitwert eines nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager

bereitgestellten Marktpreisnotierungen. Der eine Fonds hat, basierend auf der aktuellen Portfolioallokation, eine erwartete Zinssensitivität von etwa -0,0 Mio. € (31. Dezember 2025: -0,0 Mio. €) bei einem Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte und eine Credit-Spread-Sensitivität von -0,0 Mio. € (31. Dezember 2025: -0,0 Mio. €) bei einer Ausweitung der Credit Spreads um 100 Basispunkte (und umgekehrt).

Für den anderen Fonds gilt: wenn der angegebene Marktwert um 10% steigen würde, würde der Konzern einen Gewinn von 14,0 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen (31. Dezember 2025: 15,2 Mio. €). Wenn der angegebene Marktwert um 10% sinken würde, würde der Konzern einen Verlust von 14,0 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen (31. Dezember 2025: 15,2 Mio. €).

Fair-Value-Veränderungen von Level-3-Aktiva bei alternativer Parametrisierung

Zur Ermittlung der potenziellen Auswirkungen werden für Schuldverschreibungen, Ertragsfonds mit dem Risikofaktor Credit Spreads sowie Kredite, Credit Spreads herangezogen. Für diese wird in der Sensitivitätsanalyse der Wertebereich zwischen +100 bp und -50 bp verwendet. Eine Erhöhung (eine Verringerung) der Spreads führt zu einer Verringerung (einer Erhöhung) des jeweiligen Fair Value.

30.06.2026 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,2	-2,1	-4,0
Schuldverschreibungen	—	—	—
Forderungen an Kunden	2,2	-2,1	-4,0
Income-Fonds	—	—	—
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	—	—
Schuldverschreibungen	—	—	—

31.12.2025 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,3	-2,2	-4,4
Schuldverschreibungen	—	—	—
Forderungen an Kunden	2,3	-2,2	-4,3
Income-Fonds	—	—	-0,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	—	—	—
Schuldverschreibungen	—	—	—

17 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von einigen Kreditportfolien wichen die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum von den Marktzinssätzen zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen ab. In den meisten Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen, weshalb der Transaktionspreis nicht dem beizulegenden Zeitwert der Kredite entsprach. Der Erstansatz der übernommenen Kredite

und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizulegende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain oder loss weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain oder loss nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 gains oder losses. Die BAWAG weist die systematische Amortisation der Day 1 gains oder losses von nicht notleidenden Krediten unter dem Posten Zinserträge und jene von POCI-Krediten unter dem Posten Risikokosten aus. Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Stand zu Beginn der Periode	13	22
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-3	-9
Stand am Ende der Periode	10	13

18 | Änderungen im Beteiligungsportfolio

Veränderungen im Konsolidierungskreis ohne wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Im ersten Quartal 2026 wurde die Knab Conditional Pass-Through Covered Bond Company B.V. wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Ebenfalls im ersten Quartal 2026 wurde die Health Coevo AG rückwirkend zum 30. Juni 2025 mit der BAWAG P.S.K. AG verschmolzen. Im zweiten Quartal 2026 wurde die BAWAG Group Germany GmbH wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert.

Veränderungen im Konsolidierungskreis mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Im zweiten Quartal 2026 wurde die Beteiligung an der Best Egg Inc., die nach der Equity-Methode bilanziert worden war, verkauft.

19 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025
Eventualverbindlichkeiten	96	96
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	96	96
Von Kunden nicht ausgenützte Kreditrahmen	16.915	17.232
hievon jederzeit fristlos kündbar	15.254	15.573
hievon nicht fristlos kündbar	1.661	1.659

RISIKOBERICHT

Die BAWAG operiert primär auf einem Businessmodell, das auf Retail & SME fokussiert ist, und durch gezieltes Corporate, Real Estate und Public Sector-Geschäft ergänzt wird. Geographisch gesehen, ist die BAWAG auf entwickelte Länder, wie Österreich, Deutschland, die Niederlande, Irland, dem Vereinigten Königreich, der Schweiz sowie den Vereinigten Staaten (USA), ausgerichtet. All diese Staaten haben ein Länder Rating von zumindest AA-Rating sowie stabile rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Unsere Bankgeschäfte werden hauptsächlich durch stabile Privatkundeneinlagen finanziert. In Kombination mit Hypotheken sowie gedeckten Anleihen des öffentlichen Sektors macht die Kundenfinanzierung mehr als 90% der Finanzierungen der BAWAG aus. Einfachheit und Effizienz stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir sind bestrebt, Prozessen durchgängig zu optimieren und unseren Kunden einfache und intuitive Finanzprodukte und –dienstleistungen anzubieten.

Unser Geschäftsmodell und unsere langfristige Entwicklung spiegeln unseren konservativen Risikoappetit wider. Risikomanagement und aktive Steuerung von Risiken sind integrale Bestandteile der Geschäftsstrategie des Konzerns und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele. Diese Vorgehensweise ermöglicht uns die Schaffung von Mehrwert für unsere Stakeholder, einschließlich Aktionäre und Kunden.

Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils, als zentraler Pfeiler unserer Konzernstrategie und Risikopolitik, basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- Umfassendes und vorausschauendes Risikomanagement-Framework
- Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils durch Fokus auf risikoadjustierte Renditen
- Fokus auf etablierte, entwickelte und nachhaltige Märkte
- Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite zur Aufrechterhaltung einer sicheren und soliden Bilanz
- Proaktives Management und Reduzierung nicht-finanzieller Risiken inklusive Klima- und Umweltrisiken

Zusammenfassung und wesentliche Entwicklungen im ersten Halbjahr 2026

- Unsere Hauptmärkte in Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Irland, der Schweiz und den USA werden durch ein stabiles Beschäftigungsniveau und eine starke finanzielle Position unserer Kunden gestützt. Dennoch bestehen Abwärtsrisiken, darunter anhaltende geopolitische Spannungen, das Potenzial für eine anhaltende hohe Inflation und eine sich verstärkende Konjunkturabschwächung. Solche Risiken würden insbesondere für Unternehmen oder Kunden mit hoher Verschuldung wirtschaftliche Schwachstellen aufzeigen, zu großer Unsicherheit führen und sich negativ auf die Investitionen der Unternehmen auswirken. Wir sind davon überzeugt, dass die BAWAG dank ihres umsichtigen Risikomanagements und ihrer langjährigen konservativen Kreditvergabegrundsätze gut positioniert ist, um ungünstigen Entwicklungen standzuhalten. Durch die Aufrechterhaltung angemessener Rücklagen, eines hohen Kapital- und Liquiditätsniveaus, das weit über den regulatorischen Anforderungen liegt, und stabiler Finanzierungsquellen, bleiben wir vorsichtig und gewappnet.
- Die hohe und stabile Qualität der Aktiva zeigt sich durch einen hohen Anteil der Kundenforderungen in Stufe 1 (Performing) von 94% (2025: 94%) und 4% in Stufe 2 (Performing, aber erhöhtes Kreditrisiko) (2025: 4%). Der weiterhin geringe Anteil der Stufe-2-Aktiva am Gesamtbestand spiegelt unsere disziplinierten Kreditvergabestandards und die Kreditqualität wider. Aufgrund des gleichbleibenden Trends bestätigt dies die Übereinstimmung der erworbenen Unternehmen mit unserem Risikoappetit.
- Starkes Kreditrisikoprofil mit einer niedrigen NPL-Quote von 0,9% (2025: 0,8%), einer NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote von 53% (2025: 55%) und einer NPL-Deckungsquote von 64% (2025: 68%).
- Die Risikokosten des 1. Halbjahres 2026 von 140 Mio. € (30.06.2025: 110 Mio. €) entsprechen einer Erhöhung auf 54 Basispunkte 2026 (30.06.2025: 40 Basispunkte). Dieser Anstieg ist durch die anhaltende Verschiebung des Anlagemixes hin zu unbesicherten Krediten aufgrund der Integration und des Wachstums des Kreditkartengeschäftes in Deutschland beeinflusst.

Entwicklung der wichtigsten Risikokennzahlen

in Mio. €	Gesamtportfolio		Veränderung (Pkt.)
	30.06.2026	31.12.2025	
NPL-Quote	0,9%	0,8%	0,1
NPL-Wertberichtigungdeckungsquote	52,7%	55,0%	-2,2
NPL-Deckungsquote	64,2%	68,1%	-3,9
Wertberichtigungen	587	499	88,6
Anteil der Stage-2-Forderungen	4,5%	4,3%	0,2

20 | Risk Governance

Risikobeurteilung

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft in unseren Kernmärkten sowie auf risikoarme öffentliche Finanzierungen, selektives Firmenkundengeschäft und Gewerbeimmobilien-Finanzierungen in etablierten Märkten, die ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Dabei geht die Gruppe die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG überwacht diese Risiken und steuert sie innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, und stellt eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicher, sollten derartige Risiken eintreten.

Die BAWAG hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken. Risikoansatz, Risikoappetit und Governance-Rahmenwerk der BAWAG bleiben unverändert.

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement der BAWAG basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- **Risikobewusste Kultur:** Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Gruppe eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- **Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe:** Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte, unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf risikoadjustierte Renditen, einer starken Kapitalposition, einer Kundenfinanzierung bestehend aus Einlagen und gedeckten Anleihen, und der proaktiven Steuerung nicht-finanzieller Risiken wider.
- **Integriertes Risikomanagement:** Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer konzernweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Gruppe sicher.

→ **Gut etablierte Risiko-Governance:** Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie des Konzerns bei.

→ **Effektive Risikoanalyse und -steuerung sowie effektives Risikoreporting:** Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch solide und umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen des Konzerns ermöglichen.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht uns, rasch und proaktiv auf Markttrends oder andere, sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren, und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Gruppe innerhalb des Gesamtrisikoaappetits.

21 | ICAAP und Stresstest

Die allgemeine Zusammensetzung und das Konzept von Risikostrategie und ICAAP & Stress Test blieben im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 unverändert, mit Ausnahme der folgenden Verbesserungen:

- **Internes Kapital:** die Qualität des Kapitals weiter gestärkt.
- **Kreditrisiko:** Methoden wurde verbessert, um die Konservativität in den Risikoparametern und in der Quantifizierung einzelner Kreditrisikokomponenten zu steigern.

Im Zusammenhang mit dem Governance-Rahmenwerk hat die Gruppe bereits die regulatorischen Anforderungen, soweit anwendbar, berücksichtigt, die sich aus dem Entwurf des Konsultationspapiers zu den überarbeiteten Leitlinien zur internen Governance gemäß der Richtlinie 2013/36/EU (EBA/CP/2025/20) ergeben, mit geringfügigen Auswirkungen auf ICAAP und Stresstest.

22 | Kreditrisiko

Die Definitionen von Kreditrisiko (einschließlich Kreditrisiko-Governance, Bewertung der Kreditwürdigkeit, Bewertung von

Sicherheiten, Definition von Ausfall, Forbearance und Impairments) blieben im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 unverändert.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität des gesamten Kreditrisikoportfolios und in den einzelnen Segmenten.

Übersicht über das gesamte Kreditportfolio

30.06.2026 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.579	13.598	2.479	-812	53.843
Forderungen an Kunden	38.579	12.043	431	-804	50.249
Forderungen an Banken	—	42	526	-9	559
Wertpapiere	—	1.512	1.521	—	3.034
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	118	276	959	165	1.518
Sonstige Aktiva	5	—	14.204	-36	14.173
Bilanzielle Geschäfte	38.702	13.874	17.642	-683	69.534
Außerbilanzielle Geschäfte	15.025	2.161	20	955	18.162
Summe	53.727	16.035	17.662	272	87.696
davon besichert	29.869	6.008	14	25	35.916
davon NPL (Bruttosicht)	763	67	—	—	830
Wertberichtigungen Stufe 1	85	11	—	—	96
Wertberichtigungen Stufe 2	114	3	—	—	117
Wertberichtigungen Stufe 3	355	13	—	—	368
POCI	5	2	—	—	7
Summe der Wertberichtigungen	559	28	—	—	587
Prudential Filter	55	1	—	—	55

31.12.2025 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	38.184	13.938	2.653	-650	54.125
Forderungen an Kunden	38.184	12.312	214	-642	50.069
Forderungen an Banken	—	48	404	-9	443
Wertpapiere	—	1.579	2.035	—	3.613
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	131	227	1.096	220	1.674
Sonstige Aktiva	2	—	13.661	-93	13.569
Bilanzielle Geschäfte	38.318	14.166	17.410	-524	69.369
Außerbilanzielle Geschäfte	15.243	2.143	23	453	17.862
Summe	53.561	16.308	17.433	-71	87.231
davon besichert	29.829	5.986	324	196	36.335
davon NPL (Bruttosicht)	644	36	—	—	680
Wertberichtigungen Stufe 1	87	11	—	—	99
Wertberichtigungen Stufe 2	97	5	—	—	102
Wertberichtigungen Stufe 3	294	13	—	—	307
POCI	-11	2	—	—	-9
Summe der Wertberichtigungen	467	31	—	—	499
Prudential Filter	46	—	—	—	46

Überblick über die Struktur des Kreditportfolios-Rating, Geografie, Währungen und Sicherheiten

Ratingverteilung des Kreditportfolios

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ratings für das Performing-Portfolio. Insgesamt verbesserte sich das Risikoprofil vor allem im Retail & SME-Bereich aufgrund von Updates der Ratingmodelle.

30.06.2026 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamt- portfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	3,0%	31,8%	90,5%	30,9%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	13,0%	20,9%	5,1%	12,6%
Ratingklasse 3	A2–A3	21,6%	9,6%	1,1%	14,0%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	35,8%	22,8%	2,7%	24,8%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	19,9%	14,1%	0,2%	13,7%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	2,8%	0,3%	—%	1,6%
Ratingklasse 7	Caa3	3,9%	0,3%	0,4%	2,3%

31.12.2025 in %	Moody's Rating Äquivalent	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Gesamt- portfolio
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	0,1%	29,3%	89,8%	28,5%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	10,5%	21,5%	4,9%	11,4%
Ratingklasse 3	A2–A3	22,8%	7,2%	1,5%	14,3%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	42,1%	29,8%	3,1%	29,8%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	18,1%	11,7%	0,2%	12,3%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	2,7%	0,5%	—%	1,6%
Ratingklasse 7	Caa3	3,7%	—%	0,5%	2,2%

Geografische Verteilung des Kreditportfolios

Die geografische Verteilung des Kreditportfolios steht im Einklang mit der Strategie der BAWAG, die sich auf stabile Volkswirtschaften und Währungen, mit einem Bilanzanteil von 79% (2025: 79%) in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und Irland.

Geografische Verteilung des Kreditportfolios

in Mio. €	Book value		in %	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Österreich	26.358	25.551	38%	37%
Niederlande	18.756	19.579	27%	28%
Deutschland	9.726	9.699	14%	14%
Nordamerika	8.407	8.173	12%	12%
Irland	2.193	2.139	3%	3%
Frankreich	1.720	1.803	2%	3%
Andere	2.375	2.426	3%	3%
Gesamtportfolio	69.534	69.369	100%	100%

Währungsverteilung des Kreditportfolios

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG blieb der Großteil der Finanzierungen in EUR stabil. Die Währungsverteilung des gesamten Kreditportfolios setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Buchwert		in %	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
EUR	59.779	59.951	86%	86%
USD	8.328	8.032	12%	12%
CHF	695	656	1%	1%
GBP	370	285	1%	—%
Sonstige	363	444	1%	1%
Summe	69.534	69.369	100%	100%

Sicherheiten in dem Gesamtkreditportfolio und Bewertung von Sicherheiten

Die untenstehende Übersicht über die Sicherheitenarten veranschaulicht den hohen Anteil an privaten Immobiliensicherheiten, welcher sich auf 77 % (2025: 77 %) am gesamten Kreditportfolios beläuft.

in Mio. €	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Immobilien	30.028	29.213	66,5%	65,5%
davon private Immobilien	23.040	22.454	76,7%	76,9%
davon gewerbliche Immobilien	6.988	6.759	23,3%	23,1%
Garantien	9.914	10.385	22,0%	23,3%
Finanzielle Sicherheiten	3.188	2.793	7,1%	6,3%
Sonstige	2.017	2.235	4,5%	5,0%
Summe	45.147	44.626	100,0%	100,0%

Die Sicherheitenverteilung für 2025 wurde angepasst.

Forborne-Forderungen, Forbearance-Maßnahmen und Unlikelihood to pay

30.06.2026 in Mio. €	Gestundete Forderungen	davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Besicherungs- quote der gestundeten Forderungen	Besicherungs- quote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
Retail & SME	463	126	1,2%	60%	66%
Corporates, Real Estate & Public Sector	437	24	3,1%	72%	37%
Summe	900	150	1,3%	66%	61%

31.12.2025 in Mio. €	Gestundete Forderungen	davon ausgefallen	% der gestundeten Forderungen	Besicherungs- quote der gestundeten Forderungen	Besicherungs- quote der ausgefallenen gestundeten Forderungen
Retail & SME	382	90	1,0%	63%	69%
Corporates, Real Estate & Public Sector	438	20	3,1%	65%	42%
Summe	820	110	1,2%	64%	64%

Notleidende Kredite

Die folgende Tabelle zeigt die Quote ökonomisch notleidender Kredite (NPL-Quote), Wertberichtigungen, NPL-Wertberichtigungsquote und NPL-Deckungsquote des Kreditportfolios. Das niedrige Risikoprofil spiegelt sich in der niedrigen NPL-Quote, im niedrigen Volumen an überfälligen Forderungen und der erhöhten Wertberichtigungs- und Besicherungsdeckung über das gesamte Portfolio wider. Mehr als 82% (2025: 84%) des Exposures können einem Investment-Grade-Rating zugeordnet werden, dies entspricht einem externen Rating zwischen AAA und BBB.

	Buchwert		in %	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
in Mio. €				
Bilanzielle Geschäfte (brutto)	69.534	69.369	100,0%	100,0%
Wertberichtigungen	587	499	0,8%	0,7%
davon Stufe 1	96	99	0,1%	0,1%
davon Stufe 2	117	102	0,2%	0,1%
davon Stufe 3	368	307	0,5%	0,4%
davon POCI	7	-9	—%	—%
Bilanzielle Geschäfte (netto)	68.947	68.870	99,2%	99,3%
NPL-Quote			0,9%	0,8%
NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote			52,7%	55,0%
NPL-Deckungsquote			64,2%	68,1%

Die folgende Tabelle zeigt die Quote ökonomisch notleidender Kredite (NPL-Quote), die NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote und die NPL-Deckungsquote aufgeschlüsselt in die Segmente Retail & SME und Corporates, Real Estate & Public Sector.

	Retail & SME		Corporates, Real Estate & Public Sector	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
in Mio. €				
Summe	38.702	38.318	13.874	14.166
NPL-Quote	1,4%	1,2%	0,4%	0,2%
NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote	55,3%	55,6%	23,1%	43,9%
NPL-Deckungsquote	67,4%	68,9%	28,2%	54,1%

Erhaltene Sicherheiten für das NPL-Portfolio

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Brutto-NPL-Exposure (Stufe 3).

30.06.2026 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kredit- sicherheiten	Sonstige Kredit- sicherheiten	Garantien
Retail & SME	763	88	61	5
Corporates, Real Estate & Public Sector	67	6	2	0
Gesamtportfolio	830	93	63	6

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

31.12.2025 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kredit- sicherheiten	Sonstige Kredit- sicherheiten	Garantien
Retail & SME	645	92	51	6
Corporates, Real Estate & Public Sector	36	6	3	0
Gesamtportfolio	680	98	54	6

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

Impairment**Zukunftsgerichtete Informationen für Point-in-Time-Anpassung**

Die Parameter für den erwarteten Kreditverlust sind von zukunftsgerichteten Informationen abhängig. Daher werden diese Parameter auf der Grundlage der vorherrschenden makroökonomischen Bedingungen und ihrer Prognosen zu jedem Zeitpunkt angepasst. So hängen beispielsweise die Prognosen für die Wertentwicklung von Immobiliensicherheiten von der Vorhersage des Immobilienpreisindex ab, und die Beziehung zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit und makroökonomischen Faktoren, wie dem Bruttoinlandsprodukt oder Arbeitslosigkeit, wird bewertet und prognostiziert. Zur Gewährleistung einer objektiven und marktgerechten Datenbasis greift das Institut hierbei auf die etablierten makroökonomischen Szenarien von Moody's Analytics zurück.

Die BAWAG verwendet für ihre makroökonomischen Prognosen ein Set von drei Szenarien: 26% pessimistisch, 45% Baseline und 29% optimistisch. Die Gewichtung wird mithilfe eines statistischen Ansatzes abgeleitet, der Wahrscheinlichkeitsgewichtungen aus dem Schweregrad der gegebenen Szenarien ermittelt und als Anteil der möglichen zukünftigen Ergebnisse zu verstehen ist, den das jeweilige Szenario darstellt.

Die Szenarien basieren auf einem bereitgestellten Basisszenario, das als zentrale makroökonomische Referenz („Baseline“) dient. Ausgehend von dieser Grundlage werden die weiteren Szenarien entwickelt und zur Verfügung gestellt. Diese werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Szenario-Narrativ ermittelt. Das makroökonomische Szenario-Komitee prüft alle Szenarien und erteilt die finale Genehmigung. Von allen makroökonomischen Variablen verwendet die BAWAG das BIP-Wachstum als Hauptquelle für zukunftsgerichtete Informationen, die in den ECL-Schätzungen berücksichtigt werden, wobei zusätzliche Variablen wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise eine ergänzende Rolle spielen.

Makroökonomische Prognose für den Euroraum und US, angewendet für ECL-Berechnung:

Euroraum BIP-Wachstum 30.06.2026 in %	2026	2027	2028	2029
Optimistisch (29% Gewichtung)	2,0	2,7	1,5	1,7
Basislinie (45% Gewichtung)	0,9	1,6	1,7	1,7
Pessimistisch (26% Gewichtung)	-1,2	-1,9	2,9	2,5

Euroraum BIP-Wachstum 31.12.2025 in %	2025	2026	2027	2028
Optimistisch (29% Gewichtung)	1,4	2,7	2,3	1,6
Basislinie (45% Gewichtung)	1,4	1,1	1,7	1,7
Pessimistisch (26% Gewichtung)	1,4	-2,3	-0,4	3,1

US BIP-Wachstum 30.06.2026 in %	2026	2027	2028	2029
Optimistisch (29% Gewichtung)	2,8	2,8	2,3	2,7
Basislinie (45% Gewichtung)	2,2	1,7	2,1	2,6
Pessimistisch (26% Gewichtung)	0,1	-0,8	2,1	3,5

US BIP-Wachstum 31.12.2025 in %	2025	2026	2027	2028
Optimistisch (29% Gewichtung)	1,9	3,3	2,6	2,2
Basislinie (45% Gewichtung)	1,9	2,1	1,9	2,1
Pessimistisch (26% Gewichtung)	1,9	-1,2	0,2	2,4

Die Definitionen von Impairment, ECL-Parametern (Exposure at Default, Probability of Default, Loss Given Default), SICR-Kriterien (signifikanter Anstieg des Kreditrisikos) und Stufe 1 bis 3 blieben im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Jahresende 2025 unverändert.

Entwicklung von Buchwerten, Wertminderungen und Stufen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die Entwicklung der IFRS-Buchwerte (netto, abzüglich Wertberichtigungen) über die jeweiligen Stufen:

Entwicklung von Buchwerten nach Stufe

30.06.2026 in Mio. €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	65.198	7.001	-5.700	-4.556	61.943
Retail & SME	35.671	3.403	-1.585	-1.536	35.953
Corporates, Real Estate & Public Sector	13.541	1.306	-1.302	-327	13.218
Treasury	15.974	2.292	-2.813	-2.692	12.760
Corporate Center	13	—	—	-1	12
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	2.055	123	-82	89	2.184
Retail & SME	1.546	120	-60	90	1.696
Corporates, Real Estate & Public Sector	508	3	-22	-1	488
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	619	35	-35	144	764
Retail & SME	586	35	-35	112	699
Corporates, Real Estate & Public Sector	33	—	—	32	65
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Summe POCI	251	14	-11	-37	217
Retail & SME	248	14	-11	-37	215
Corporates, Real Estate & Public Sector	3	—	—	-1	2
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Summe	68.122	7.174	-5.827	-4.361	65.108

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt

Entwicklung von Wertminderungen nach Stufe

30.06.2026 in Mio. €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
Wertberichtigungen Stufe 1 (ohne POCI)	99	18	-4	-15	96
Retail & SME	87	14	-2	-13	85
Corporates, Real Estate & Public Sector	11	4	-2	-3	11
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Wertberichtigungen Stufe 2 (ohne POCI)	102	8	-4	11	117
Retail & SME	97	7	-4	13	114
Corporates, Real Estate & Public Sector	5	—	—	-2	3
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Wertberichtigungen Stufe 3 (ohne POCI)	307	24	-17	53	368
Retail & SME	294	24	-17	54	355
Corporates, Real Estate & Public Sector	13	—	—	—	13
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Summe POCI	-9	9	-4	12	7
Retail & SME	-11	9	-4	12	5
Corporates, Real Estate & Public Sector	2	—	—	-1	2
Treasury	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—
Summe	499	58	-30	61	587

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Transfer von Wertminderung zwischen Stufen im Laufe des Jahres:

Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen

30.06.2026 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Retail & SME	40	36	-13	31	-1	-6
Corporates, Real Estate & Public Sector	0	—	0	0	—	—
Treasury	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	0	—	—	—	—
Summe	40	36	-13	31	-1	-6

Transfer von Wertminderungen zwischen Stufen

31.12.2025 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Retail & SME	34	46	-11	22	-1	-6
Corporates, Real Estate & Public Sector	2	0	0	5	—	0
Treasury	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—
Summe	36	46	-11	27	-1	-6

Ratingverteilung von Buchwerten nach Stufen

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf IFRS-Buchwerte (abzüglich derer Vorsorgen für die Stufen 1 bis 3).

30.06.2026 in Mio. €	Ratingkla sse 1	Ratingkla sse 2	Ratingkla sse 3	Ratingkla sse 4	Ratingkla sse 5	Ratingkla sse 6	Ratingkla sse 7	Ratingkla sse 8	Gesamtp ortfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	17.669	8.696	9.596	16.937	8.478	502	65	—	61.943
Retail & SME	2.135	4.918	8.075	13.410	6.850	500	65	—	35.953
Corporates, Real Estate & Public Sector	4.357	2.888	1.319	3.054	1.599	2	—	—	13.218
Treasury	11.177	890	194	469	29	—	—	—	12.760
Corporate Center	—	—	7	4	—	—	—	—	12
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	—	10	44	224	921	527	458	—	2.184
Retail & SME	—	10	44	124	578	482	457	—	1.696
Corporates, Real Estate & Public Sector	—	—	—	100	343	45	1	—	488
Treasury	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	—	—	—	—	—	—	—	764	764
Retail & SME	—	—	—	—	—	—	—	699	699
Corporates, Real Estate & Public Sector	—	—	—	—	—	—	—	65	65
Treasury	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe POCI	—	—	—	1	73	59	22	60	217
Retail & SME	—	—	—	1	73	59	22	58	215
Corporates, Real Estate & Public Sector	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Treasury	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	17.669	8.706	9.640	17.162	9.472	1.088	546	824	65.108

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt

31.12.2025 in Mio. €	Ratingkla sse 1	Ratingkla sse 2	Ratingkla sse 3	Ratingkla sse 4	Ratingkla sse 5	Ratingkla sse 6	Ratingkla sse 7	Ratingkla sse 8	Gesamtp ortfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)									
	19.418	7.755	9.695	20.195	7.621	456	58	—	65.198
Retail & SME	1.002	3.906	8.432	15.528	6.290	454	58	—	35.671
Corporates, Real Estate & Public Sector	4.077	3.030	1.003	4.124	1.304	1	—	—	13.541
Treasury	14.339	819	253	537	26	—	—	—	15.974
Corporate Center	—	—	8	5	—	—	—	—	13
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)									
	—	22	57	290	753	534	399	—	2.055
Retail & SME	—	22	57	204	406	461	396	—	1.546
Corporates, Real Estate & Public Sector	—	—	—	85	347	73	3	—	508
Treasury	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)									
	—	—	—	—	—	—	—	619	619
Retail & SME	—	—	—	—	—	—	—	586	586
Corporates, Real Estate & Public Sector	—	—	—	—	—	—	—	33	33
Treasury	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe POCI	—	—	—	1	76	86	32	56	251
Retail & SME	—	—	—	1	76	85	32	54	248
Corporates, Real Estate & Public Sector	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Treasury	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Corporate Center	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	19.418	7.777	9.752	20.485	8.450	1.076	489	676	68.122

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt

Neuartige Risiken und Post-Modell-Anpassungen

ECL-Berechnungen der BAWAG basieren auf historischen Daten und beobachteten Zusammenhängen, um die künftige Entwicklung der erwarteten Kreditverluste vorherzusehen. Allerdings kann die vollständige Erfassung von bestimmten Risiken in historischen Datensätzen eingeschränkt sein, sodass diese möglicherweise außerhalb des Umfangs der Modelle liegen. Dies betrifft vor allem neuartige Risiken wie geopolitische Unsicherheiten, klimarelevante Herausforderungen, Lieferkettenunterbrechungen, Pandemien sowie abrupte Inflations- und Zinssatz-Schwankungen. Daher wendet der Konzern ein Framework an, das proaktiv solche Risiken erfasst.

Die BAWAG ist bestrebt, ihre ECL-Modelle laufend weiterzuentwickeln, um sicherzustellen, dass sie die sich stetig ändernden Wirtschafts- und Marktbedingungen weiterhin angemessen und präzise widerspiegeln. Diese Anpassungen umfassen eine regelmäßige Überarbeitung und Rekalibrierung der PD-, LGD- und CCF-Modelle für alle Assetklassen.

Darüber hinaus hat die BAWAG ein systematisches Verfahren zur Identifizierung der besagten neuartigen Risiken und zur

Bewertung ihrer möglichen Auswirkungen auf verschiedene Portfolios etabliert. Dieser Prozess wird kontinuierlich angewendet, um festzustellen, ob Maßnahmen wie Post-Modell-Anpassungen oder kollektive Stufenänderung notwendig sind. In diesem Zusammenhang wurden keine Schätzunsicherheiten, die zusätzliche Maßnahmen erfordern, identifiziert.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gewichteten erwarteten Kreditverlust sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs unter jedem Szenario mit einer Gewichtung von 100% gemessen werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem kalkulierten ECL von 194 Mio. €.

Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse variieren von einem ECL-Rückgang von 51 Mio. €, wenn das optimistische Szenario mit 100% gewichtet wird, bis zu einer ECL-Erhöhung von 92 Mio. €, wenn das pessimistische Szenario mit 100% gewichtet wird.

30.06.2026	ECL-Szenario-Änderungen			
		100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
in Mio.€	ECL Total			
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	194	-51	-20	92

31.12.2025	ECL-Szenario-Änderungen			
		100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
in Mio.€	ECL Total			
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	202	-47	-18	83

23 | Marktrisiko

Die Definitionen des Marktrisikos (einschließlich der Instrumente und Verfahren für das Zins- und Credit-Spread-Risiko) und des Zinsrisikos im Bankbuch blieben im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Jahresende 2025 unverändert.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikoprüfung wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- Umsetzung der Zinsrisikoprüfung im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- Absicherung der ökonomischen Risikoprüfung unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur Absicherung von Marktrisiken angewendet:

Micro-Fair-Value-Hedge

Absicherung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts. Die Entscheidung, welches Instrument in das Mikro-Hedge-Accounting aufgenommen wird, wird im Kontext der Gesamtzinsrisikoprüfung getroffen.

Portfolio-Fair-Value-Hedge („EU-Carve-out“)

Die BAWAG hat Sichteinlagen in Euro als ein Portfolio identifiziert, das gegen Zinsrisiken abgesichert werden soll.

Diese Einlagen sind entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder unterteilt. Die BAWAG bestimmt aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag an Verbindlichkeiten, der dem Betrag entspricht, der als Basis für den Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesichert werden soll, wobei ein Bottom-Layer-Ansatz verwendet wird. Per 30.06.2026 waren 49% (31.12.2025: 46%) des Gesamtvolumens der Sichteinlagen dem Portfolio-Fair-Value-Hedge gewidmet.

Darüber hinaus werden vertraglich vereinbarte Zinsober- und/oder Untergrenzen, die in finanzielle Vermögenswerte (z.B. Darlehensforderungen oder Wertpapiere) und/oder Verbindlichkeiten (z.B. Spareinlagen) eingebettet sind, in eine Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung gewidmet, um diese Instrumente gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Zinsänderungen abzusichern. Die Entscheidung über den Betrag, der in die Bilanzierung der Fair-Value-Hedge-Beziehung einbezogen werden soll, wird unter Anwendung eines Bottom-Layer-Ansatzes und im Kontext der Steuerung der Zinsrisikoprüfung unter Einhaltung der definierten Limite getroffen.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgenden Tabellen stellen die Zinsrisikosensitivitäten des Konzerns zum 30.06.2026 und 31.12.2025 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität – gesamtökonomische Risikoposition30.06.2026
in Tsd. €

	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-268	108	-111	57	91	34	-89
USD	3	-5	-7	19	8	-12	6
CHF	-10	3	-1	—	2	-1	-7
GBP	-2	-7	—	—	—	—	-9
Sonstige Währungen	-4	—	3	—	—	-1	-2
Summe	-281	99	-116	76	101	20	-101

Zinssensitivität – gesamtökonomische Risikoposition31.12.2025
in Tsd. €

	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-389	205	104	-144	78	-323	-469
USD	10	-28	2	-16	-36	-20	-88
CHF	-8	6	2	-1	-4	-1	-6
GBP	-5	-1	—	—	—	—	-6
Sonstige Währungen	-1	-2	6	2	—	-1	4
Summe	-393	180	114	-159	38	-345	-565

Zinssensitivität – Szenarioanalysen**Bewertungsperspektive**

Die Darstellung unten illustriert die Zinssensitivität der gesamtökonomischen Risikoposition unter Anwendung paralleler Zinsänderungen von +/- 200 Basispunkten.

30.06.2026
in Mio. €

	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	32	27	23	21	15	11	4	-14
USD	9	5	4	4	3	3	3	2
CHF	13	3	2	1	1	1	1	—
GBP	2	1	—	—	—	—	-1	-2
Sonstige Währungen	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe	57	36	29	26	19	15	7	-14

31.12.2025
in Mio. €

	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	97	48	24	12	-12	-24	-48	-97
USD	20	8	4	2	-2	-3	-5	-11
CHF	12	2	—	—	—	—	—	—
GBP	1	1	—	—	—	—	-1	-1
Sonstige Währungen	-1	—	—	—	—	—	—	—
Summe	129	59	28	14	-14	-27	-54	-109

Ertragsperspektive

Unter der Annahme einer konstanten Bilanz, Geschäftsmargen auf Basis aktueller Transaktionen, statischer Margen für Einlagen (vor anwendbaren 0%-Kundenzinsuntergrenzen) und Forward-Sätzen zur Berechnung des Referenzzinssatzes der zugrunde liegenden Cashflows als Basisszenario würde 2026 der Nettozinsertrag bei einer sofortigen parallelen Zinsverschiebung von +/- 200 Basispunkten eine Auswirkung

von -4 Mio. € bzw. -102 Mio. € haben (2025: -8 Mio. € bzw. -123 Mio. €).

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden

kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die Credit-Spread-Sensitivität des credit spread relevanten Portfolios der BAWAG (Nettovolumen: 2,3 Mrd. € nach Abzug der Verbindlichkeiten und Credit Sread Hedges) sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Credit-Spread-Sensitivität

in Tsd. €	30.06.2026	31.12.2025
Gesamtportfolio	-792,0	-942,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	66,0	77,0
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-294,0	-343,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-564,0	-676,0

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte BAWAG Gruppe geplant.

24 | Liquiditätsrisiko

Die Definition des Liquiditätsrisikos und der Rahmen, die Instrumente und die Prozesse für das Liquiditätsrisikomanagement blieben im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Jahresende 2025 unverändert.

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG-Aktiva auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Gruppe auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

Die BAWAG hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Gruppe zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktiliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio.€	30.06.2026	31.12.2025
Bei der Notenbank eingeliferte Kreditforderungen	13.518	12.782
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	4.013	3.466
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	460	1.021
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	17.991	17.269
Sonstige marktfähige Wertpapiere	813	1.021
Summe	18.804	18.290

Die BAWAG Group behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 217% zum Ende des 1. Halbjahres 2026 (2025: 204%) widerspiegelt. Die BAWAG Group übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen.

Das erste Halbjahr 2026 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie wachsende

Kernrefinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur, mit Privatkunden, welche den größten Anteil der Finanzierung bereitgestellt haben, geprägt. Retail-Einlagen bleiben eine tragende Säule unserer Finanzierungsstrategie, da sie sich in den jüngsten Phasen makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheit sowie deutlich steigender Zinssätze als stabile und widerstandsfähige Finanzierungsquelle erwiesen haben. Im Einklang mit dieser Strategie stärkt die Übernahme der Knab den Fokus auf Privatkundeneinlagen als Eckpfeiler des Finanzierungsmodells weiter.

Zusätzlich zur stabilen Einlagenbasis platzierte die Bank in den ersten sechs Monaten 2026 erfolgreich Covered Bonds in Höhe von 1,9 Mrd. € (einschließlich 700 Mio. USD). Darüber hinaus emittierte die BAWAG 500 Mio. € an grüner Senior-Preferred-Anleihe sowie 300 Mio. € an Senior-Unsecured-Anleihe, was den soliden Kapitalmarktzugang und die starke Investorennachfrage widerspiegelt.

25 | Operationelles Risiko

Definitionen des operationellen Risikos, die Governance, die Risikoidentifikation, -bewertung und -reduzierung sowie die Risikoquantifizierung blieben im ersten Halbjahr 2026 im Vergleich zum Jahresende 2025 unverändert.

26 | Nachhaltigkeitsbezogene Risiken

Das Zusammenspiel von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des bereichsübergreifenden Risk Self Assessment (RSA) und des jährlichen Risk Materiality Assessment bewertet. Die BAWAG hat nur begrenzte Positionen in Sektoren mit erhöhtem Transitionsrisiko und steuert das Portfolio durch die Überwachung der Übergangspfade der höchsten THG-emittierenden Portfolios. Dieser Ansatz wird durch einen Rahmen unterstützt, der ein sektorspezifisches Übergangsmanagement sowie Listen von Einschränkungen und Verboten umfasst, welche die Kreditvergabe an bestimmte Branchen begrenzen oder ausschließen. Zusätzlich schränkt die BAWAG im Rahmen der Portfoliosteuerung, Sektoren mit hohem ESG-Risiko aufgrund der geringen Risikobereitschaft entsprechend ein. Aufgrund des derzeit geringen Exposures gegenüber hohen ESG-Risiken sind die Auswirkungen auf die Ergebnisse nicht signifikant. Die BAWAG hat ein Governance Framework für die Überwachung und das Management der jeweiligen Risiken entwickelt. Um diese Risiken zu adressieren, hat die BAWAG angemessene Key Risk Indicators sowie Due-Diligence-Prozesse eingeführt. Die größte Herausforderung bleibt nach wie vor die Verfügbarkeit sowie Genauigkeit von zugehörigen Daten. Als Teil unseres Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Outsourcing-Management, bei Produkteinführungen und der Bewertung neuer Kreditvergaben usw. Verschiedene Initiativen wie Lernprogramme, Newsletter etc. unterstützen die Umsetzung des Themas in der Organisation.

Die BAWAG geht davon aus, die sich ändernden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Zeitvorgaben und unter Einhaltung verfügbarer Methoden und Standards, die in der gesamten Branche angewendet werden, zu erfüllen. Das Management von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken ist im nichtfinanziellen Bericht der BAWAG Group 2025 erläutert.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, und dass der Konzern-Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Wien, 07. August 2026
Der Vorstand

Anas Abuzaakouk e.h.
CEO und Vorsitzender des Vorstands

Enver Sirucic e.h.
Mitglied des Vorstands

Andrew Wise e.h.
Mitglied des Vorstands

David O’Leary e.h.
Mitglied des Vorstands

Sat Shah e.h.
Mitglied des Vorstands

Guido Jestädt e.h.
Mitglied des Vorstands

DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Aufwand-Ertrags-Relation (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Aufwand-Ertrags-Relation zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG Group verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte beziehen sich auf Aktiva oder Passiva, die nicht in der Bilanz des Konzerns enthalten sind, wie z.B. Kreditzusagen, Garantien.
Common Equity	Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital, Dividenden und Aktienrückkäufen	Das Common Equity ist ein Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital. Es wird bei der Berechnung des Return on Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach CRR inklusive Zwischenergebnis und Dividende (Bawag Group)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital transitional	Basierend auf regulatorischen Werten nach CRR Übergangsregelungen (Bawag Group)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zinstragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen).
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Ergebnis vor Risikokosten	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach CRR inklusive Zwischenergebnis und Dividende	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die BAWAG Group stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	
Kundeneinlagen (Segmentsicht)	Kundeneinlagen und ausgewählte eigene Anleihen	Kundeneinlagen inkl. eigene Anleihen die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden.
Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.
Kundenrefinanzierung (Segmentsicht)	Kundeneinlagen und eigene Anleihen	Kundeneinlagen inkl. gedeckter Schuldverschreibungen und vorrangiger Anleihen, die über das Filialnetzwerk und Privatplatzierungen verkauft wurden.
Kundenrefinanzierung (durchschnittlich) / Kundeneinlagen (durchschnittlich)	Täglicher Durchschnitt	Der Durchschnitt ist auf täglicher Basis berechnet.

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für der Bank, negativen Schocks standhalten zu können.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen.
Loan-to-value (LTV)	Hypothekendarlehen / Immobilienschätzwert (Marktwert)	Die LTV Ratio beschreibt das Verhältnis eines durch Immobilien besicherten Darlehens zum Nutzungs- oder Marktwert der zugrunde liegenden Immobilie.
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist.
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern.
Nettozinsmarge	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinsmarge ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
Quote ökonomisch notleidender Kredite (NPL-Quote)	Notleidende Kredite (NPLs) / Exposure	Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Darstellung des als ökonomisch notleidend klassifizierten Kreditengagements im Verhältnis zum Gesamtkreditrisikoexposure (bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen). Ausfallgefährdete Positionen (economic IFRS) - definiert als NPL gemäß Art. 178 CRR unter Ausschluss von Positionen im Segment Retail & SME ohne materielle Rückstände in den Ratingklassen 8.1 (> 90 DPD), 8.2 (Strukturierungen) und 8.4 (harte und weiche UTP-Trigger). Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
Notleidende Kredite (NPL)-Deckungsquote	Stufe 3 Rückstellungen und Reserven inkl. Prudential Filter und Sicherheiten / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Deckungsquote zeigt die Relation der Stufe 3 Wertberichtigungen und Rückstellungen inkl. ökonomischen Prudential Filter und ökonomischen Sicherheiten, gedeckelt auf Accountlevel/ökonomischem NPL Exposure.
Notleidende Kredite (NPL)-Wertberichtigungsdeckungsquote	Stufe 3 Rückstellungen und Reserven inkl. Prudential Filter / ökonomisches NPL Exposure	Die NPLs-Wertberichtigungsdeckungsquote zeigt die Relation der Stufe 3 Wertberichtigungen und Rückstellungen inkl. ökonomischen Prudential Filter zum ökonomischen NPL Exposure.
Net stable funding ratio (NSFR)	verfügbare stabile Finanzierung / vorhandene stabile Finanzierung	Die NSFR-Quote fordert von Banken die Aufrechterhaltung eines stabilen Finanzierungsprofils in Beziehung zu deren bilanziellen und außerbilanziellen Risiken. NSFR muss $\geq 100\%$ sein um den Voraussetzungen von CRR II provisions in Art. 428b(2) zu entsprechen.
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.
Prudential Filter (PF)	Sonstige Abzüge von Eigenmitteln	Reduzierung der Eigenmittel um einen berechneten Teil des Non-Performing-Exposures (CRR), der nicht ausreichend durch Rückstellungen oder andere Anpassungen gedeckt ist.
Eigenkapitalrendite	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital, Dividende und Aktienrückkauf	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw. Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme. Aktienrückkauf und Dividende berücksichtigt.
Rendite auf materielles Eigenkapital (RoTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte, abzgl. AT1-Kapital, Dividende und Aktienrückkauf	

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Risiko-gewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). Ab 2025 inklusive CRR III Phase-In.
Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokosten-quote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen, operationelles Risiko und Verbriefungskosten) / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichtsrechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Sonstige Erträge	Summe aus Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	Die sonstigen Erträge setzen sich aus den Einzelposten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen zusammen.
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten inkl. dem Kundengeschäft relevanter Bilanzpositionen.

GLOSSAR

Assoziierte Unternehmen	Unternehmen, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.
Backtesting	Verfahren zur Überprüfung der prognostizierten VaR-Werte mittels Vergleich mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen.
Bankbuch	Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.
Branchen-klassifizierung	Zuteilung auf einzelne Branchen gemäß interner Branchenkennzeichnung
Cash Flow Hedge	Ein Cash Flow Hedge ist die Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das ein bestimmtes mit einem bilanzierten Vermögenswert bzw. einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.
CDS	Credit Default Swap; Finanzinstrument, welches Kreditrisiken im Zusammenhang mit z.B. Darlehen oder Wertpapieren verbrieft.
CLO	Collateralized Loan Obligation; Wertpapiere, die mittels eines Pools von Kreditforderungen besichert sind.
Cross Selling	Aktiver Verkauf von sich ergänzenden Produkten und Dienstleistungen an Bestandskunden.
CRR	Capital Requirements Regulation; Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 Text von Bedeutung für den EWR; in der geltenden Fassung.
Derivate	Finanzinstrumente, deren Wert vom Wert eines zugrundeliegenden Basiswertes abhängt (z.B. Aktien, Anleihen, etc.). Die wichtigsten Derivate sind Futures, Optionen und Swaps.
Erwarteter Kreditverlust	Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-flows und Verluste bestimmen. Der ECL ist im Wesentlichen als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die der Bank aus den Vertragsbedingungen eines Finanzinstruments zustehen, und den erwarteten Zahlungsströmen (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteten Verlustraten) definiert.
Fair Value	Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde.
Fair Value Hedge	Vornehmlich festverzinsten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden hierbei mittels Derivaten gegen Änderungen des Fair Values abgesichert.
Futures	Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Handelsobjekt zu einem im Vorhinein festgesetzten Kurs geliefert oder abgenommen werden muss.
Hedge Accounting	Bilanzierungstechnik, welche zum Ziel hat den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Sicherungsgeschäfts und eines Grundgeschäfts auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.
Hedging	Absicherung gegen das Risiko von ungünstigen Zins- und Kursentwicklungen
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process; Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process; ein interner Prozess, um sicher zu stellen, dass die Bank robuste Strategien, Verfahren, Prozesse und Systeme zwecks Identifikation, Messen, Verwalten und Überwachung des Liquiditätsrisikos hat.
Investment Properties	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen.
Monte-Carlo-Simulation	Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme durch Modellierung von Zufallsgrößen.
Option	Das Recht einen zugrundeliegenden Referenzwert zu einem vorher festgelegten Preis innerhalb einer festgelegten Frist oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).
OTC	Over-the-Counter; Handel mit nicht standardisierten Finanzinstrumenten, welcher nicht über eine Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern durchgeführt wird.
SALCO	Strategic Asset Liability Committee; ein Bankenkomitee, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist, das über die wichtigsten Fragen in Bezug auf Liquidität, Kapital und Zinsen entscheidet.
Anteil der Stage-2-Forderungen	Anteil der Stage-2-Forderungen (Vermögenswerte mit signifikanter Wertsteigerung seit der erstmaligen Erfassung) der Kundenförderungen in % (Retail & SME, Corporates, Real Estate excl. Public Sektor)
Swap	Finanzinstrument, welches dem Austausch von Zahlungsströmen zwischen zwei Vertragspartnern dient.
Wertberichtigung Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust auf Vermögenswerte ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung
Wertberichtigung Stufe 2	Erwarteter Kreditverlust seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert
Wertberichtigung Stufe 3	Wertberichtigung und Rückstellungen für notleidende Finanzinstrumente
Wirtschaftliche Sicherheitenwerte auf Exposure begrenzt	Marktwert aller wirtschaftlichen Sicherheiten nach Anwendung interner Abschläge.

IMPRESSUM

BAWAG P.S.K. AG
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien
FN: 205340x
UID: ATU51286308

Telefon: +43 (0)5 99 05-0
Internet: www.bawag.at
Investor Relations:
investor.relations@bawaggroup.com

Medien:
communications@bawaggroup.com
Satz:
Inhouse produziert mit workiva